



2. STEINHUDER MEER-KONFERENZ NATURPARK STEINHUDER MEER

30. November 2012

Dokumentation



NATURPARK STEINHUDER MEER

2. STEINHUDER MEER-KONFERENZ

30. November 2012 in Steinhude

Dokumentation



Im Auftrag der

**Region Hannover
Geschäftsstelle Naturpark Steinhuder Meer**



Landkreis Schaumburg



Landkreis Nienburg/Weser



Region Hannover

Fotonachweis:

Titelfotos: Friedrich-Wilhelm Hartmann, RegioBus Hannover GmbH, BTE

Fotos Innenteil: BTE

B T E Tourismus- und Regionalberatung

Stiftstr. 12

D-30159 Hannover

Tel. +49 (0)511 - 70 13 2 - 0

Fax +49 (0)511 - 70 13 2 - 99

hannover@bte-tourismus.de

www.bte-tourismus.de

Hannover, Februar 2013



Inhalt

1	Einleitung	1
2	Eröffnung der Fachkonferenz am Vormittag	3
3	Workshops zum Thema Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer	6
3.1	Workshop 1: Personenschiffahrt	6
3.1.1	Impulsvortrag „Personenschiffahrt aus touristischer Sicht“	7
3.1.2	Impulsvortrag „Personenschiffahrt aus betrieblicher Sicht“	9
3.1.3	Ergebnisse – Workshop I „Personenschiffahrt“	19
3.2	Workshop II: ÖPNV – Mobilität zu Land	24
3.2.1	Impulsvortrag „ÖPNV – Herausforderungen aus regionaler Sicht“	25
3.2.2	Impulsvortrag „Der Heide-Shuttle im Naturpark Lüneburger Heide. Ein Erfolgsmodell – auch für andere Regionen?“	30
3.2.3	Ergebnisse – Workshop II „ÖPNV – Mobilität zu Land“	34
4	Marktplatz zum Thema Mobilität (Impressionen)	40
5	Öffentliche Veranstaltung am Nachmittag	41
5.1	Eröffnung der öffentlichen Veranstaltung	42
5.2	Rückblick und Ergebnisse	43
5.2.1	Von der 1. Steinhuder Meer-Konferenz bis heute	43
5.2.2	Einrichtung und Arbeit des Forums Steinhuder Meer	45
5.2.3	Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) in der Region Steinhuder Meer und Unteres Leinetal	48
6	Ergebnisse der 2. Steinhuder Meer-Konferenz und Ausblick	51
7	Anhang	54
7.1	Programm 2. Steinhuder Meer-Konferenz	54
7.2	Liste der Teilnehmer und Teilnehmerinnen	56
7.3	Liste der Referenten/innen und Moderatoren/innen	60



Abbildungen

Abb. 1	Diskussionsthemensammlung im Workshop Personenschiffahrt	19
Abb. 2	ÖPNV-Angebot im Naturpark Steinhuder Meer	25
Abb. 3	Stärken und Schwächen der Mobilität zu Land.....	35
Abb. 4	Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der Mobilität (Maßnahmenplan) ...	38



1 Einleitung

Die 2. Steinhuder Meer-Konferenz fand am 30. November 2012 in der Gastronomie Strandterrassen Steinhude statt. Damit steht das Jahr 2012 für die erste wie auch die zweite Konferenz. Aus der erfolgreichen Auftaktveranstaltung im Januar 2012 entwickelten sich dynamische Prozesse, die den „Wechselschritt“ in der, als jährlich gedachten, Veranstaltungsreihe nahe legten. Verantwortlich für die Steinhuder Meer-Konferenz zeichnet die Region Hannover als Trägerin des Naturparks Steinhuder Meer zusammen mit den Partnerlandkreisen Nienburg/ Weser und Schaumburg.

Rund 100 Vertreter/innen der Naturpark-Kommunen und Landkreise, aus Naturschutz, Tourismus und Freizeitnutzungen, Personenschiffahrt und Verkehr waren der Einladung ans Steinhuder Meer gefolgt, um sich begleitet von der Moderatorin Christina Kreutz, Leiterin Team Kommunikation Region Hannover, unter dem Thema „**Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer – zu Land und zu Wasser**“ über Erfolge, Probleme, Lösungen und die weitere Zusammenarbeit auszutauschen. Der neue Veranstaltungsmonat November und das straffere Format – eintägig, moderierte Abläufe, mehr Zeit und Raum für die Workshoparbeit und die thematische Bündelung unter einem Leitthema – standen der guten Konferenzatmosphäre sowie den motiviert geführten und ergebnisorientierten Diskussionen nicht im Wege.

„Wofür steht der Naturpark in Hinblick auf das Thema Mobilität – kann er möglicherweise auch Modell für neue, ungewöhnliche Lösungen sein?“ – mit dieser Frage eröffnete Andrea Zörnig, Geschäftsführerin des Naturparks Steinhuder Meer, die Fachkonferenz am Vormittag. In zwei parallelen Workshops wurde die aktuelle Situation der Mobilität im Naturpark durch Impulsreferate, vorgetragen von Willi Rehbock, Friedrich-Wilhelm Hartmann, Andrea Zörnig und Thorsten Heitmüller, beleuchtet. Gemeinsam diskutierten die Teilnehmer/innen konkrete Vorschläge und Lösungsansätze für die weitere Entwicklung der Mobilität am und auf dem Steinhuder Meer sowie für ein optimiertes Zusammenspiel der verschiedenen Verkehrsmittel.

Die Teilnehmer/innen des öffentlichen Veranstaltungsteils begrüßte am Nachmittag Prof. Dr. Axel Prieb, erster Regionsrat und Dezernent für Umwelt, Planen und Bauen Region Hannover, mit einer kurzen Einführung zum Leitthema. In der noch jungen Konferenzreihe zog Sonja Papenfuß, Fachbereichsleiterin Umwelt Region Hannover, Bilanz über die 1. Steinhuder Meer-Konferenz bis heute. Die Wirkung der Auftaktveranstaltung lässt sich vor allem an den verschiedenen neuen Arbeitsgruppen erkennen, die sich Fragestellungen und Aufgaben aus der 1. Konferenz zu Eigen gemacht haben. Dr. Conrad Ludewig, Dezernatsleiter Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen/Domänenamt, berichtete aus dem Forum Steinhuder Meer und Ellen Pukall, Grontmij GmbH Raum- und Umweltplanung Hameln, über die aktuellen Ergebnisse aus dem ILE-Regionalmanagement Steinhuder Meer & Unteres Leinetal. Die zentralen Ergebnisse aus den Workshops der ersten Tageshälfte stellten die Moderatorin Stefanie Uhlig, Service Personal und Organisation Region Hannover, und Moderator Peter Brieber, Organisationsberatung Coaching & Mediation, Nienburg, vor, um anschließend in die gemeinsame Diskussion zu führen. Mit dem Ausblick, welche Schritte und Vereinbarungen 2013 konkret angegangen werden sollen, schloss das offizielle Veranstaltungsprogramm ab.



Bis zur nächsten Steinhuder Meer-Konferenz im November 2013 wird der Naturpark weiterhin „in Bewegung sein“. Informationen zu aktuellen Entwicklungen im Naturpark und zur Steinhuder Meer-Konferenz finden Sie unter www.naturpark-steihuder-meer.de.

Die vorliegende Dokumentation fasst die Vorträge und Ergebnisse der 2. Steinhuder Meer-Konferenz zusammen.



2 Eröffnung der Fachkonferenz am Vormittag

Andrea Zörnig (Naturpark Steinhuder Meer/Region Hannover)

Als Geschäftsführerin des Naturparks Steinhuder Meer eröffnete Andrea Zörnig die Fachkonferenz und begrüßte alle Anwesenden:

Sehr geehrte Gäste,

ich freue mich, dass Sie so zahlreich der Einladung der Region Hannover und dem Naturpark Steinhuder Meer zur 2. Steinhuder Meer-Konferenz gefolgt sind und an der Fachkonferenz teilnehmen.



Es wundert Sie vielleicht, dass wir in diesem Jahr bereits zur 2. Steinhuder Meer-Konferenz einladen, nachdem der Auftakt zu dieser – als „jährlich“ geplanten Konferenzreihe – im Januar dieses Jahres gefeiert wurde. Warum, so mögen Sie sich fragen, findet die Konferenz nur noch an einem Tag statt und beginnt mit der Fachtagung am Vormittag.

Überraschender als diese Veränderungen ist wahrscheinlich das Thema „Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer“. Für diejenigen von Ihnen, die an der 1. Konferenz teilgenommen oder die Ergebnisse verfolgt haben, hätte das Thema „Entschlammung“ heute auf der Tagesordnung stehen müssen.

Doch – nicht anders als erwartet – hat die 1. Konferenz neue Impulse gesetzt und Veränderungen eingeleitet.

An erster Stelle hat sich aus der Forderung der Workshoparbeit „Institutionelle Zusammenarbeit und Vernetzung“ ein neues Gremium gegründet – der **NaturparkausschussPLUS**. Er setzt sich zusammen aus den Vertreter/innen des Naturparkausschusses (der Region Hannover, des Landkreises Nienburg/Weser und des Landkreises Schaumburg) – plus der Vertreter/innen aller Städte und Gemeinden im Naturpark, des Landes Niedersachsen vertreten durch das Domänenamt sowie des Tourismus vertreten durch die SMT und des ehrenamtlichen Naturschutzes vertreten durch die ÖSSM. Ziel ist es, im NaturparkausschussPLUS alle Beteiligten frühzeitig über Planungen und Entwicklungen im Naturpark zu informieren, die Zusammenarbeit zu verbessern und sich über die nächste Steinhuder Meer-Konferenz zu verständigen. Der neue Ausschuss ist bereits dreimal in diesem Jahr zusammengekommen.

Des Weiteren hat das Land Niedersachsen, ausgelöst durch die 1. Steinhuder Meer-Konferenz, das **Forum Steinhuder Meer** ins Leben gerufen. Ziel ist es, mit den Institutionen und Akteuren die Problemstellungen rund ums Steinhuder Meer – allen voran das Thema „Entschlammung“ – zu erörtern und zu diskutieren. Das Forum tagte erstmalig am 2. Oktober dieses Jahres.

Mit der **Strategiegruppe Tourismus der ILE-Region Steinhuder Meer/ Unteres Leinetal**, schließlich wurden die Forderungen des 3. Workshops, die Besucherlenkung im Naturpark Steinhuder Meer zu verbessern und das Wegenetz quantitativ und qualitativ auszubauen, aufgegriffen. Der Schwerpunkt lag zunächst auf der Weiterentwick-



lung des Steinhuder Meer Rundwegs. Die Gruppe tagte mehrmals im Laufe dieses Jahres.

Beiträge zu den beiden Letztgenannten, werden Sie heute Nachmittag hören.

Vor dem Hintergrund der vorgenannten Ereignisse, Wendungen und Erfahrungen in Folge der 1. Steinhuder Meer-Konferenz hat der NaturparkausschussPLUS über das Konzept der Konferenzreihe und das Leitthema diskutiert und ist zu folgendem Ergebnis gekommen.

Der **Rhythmus** der jährlichen Konferenz wechselt auf den November. Dieser Konferenzmonat war ursprünglich auch für die Auftaktveranstaltung in 2011 vorgesehen, kam jedoch auf Grund der Kommunalwahlen im Herbst 2011 nicht in Frage. Ein zweijähriger Abstand zwischen Auftakt und 2. Konferenz erschien jedoch auch nicht praktikabel. Daher sehen wir uns in diesem Jahr erneut.

Ziel war es auch, **die Arbeitsebene zu stärken** und **den zeitlichen Umfang zu straffen**. Die Konferenz ist daher nunmehr eine eintägige, arbeits- und ergebnisorientierte Veranstaltung. Als geeigneter Konferenztag wurde der Freitag gewählt. Die Fachkonferenz beginnt am Vormittag und setzt nach dem Mittag fort, so dass genügend Zeit sowohl für die Impulsvorträge, als auch für die Diskussion zur Verfügung steht. Zusätzlich werden die Workshops durch einen Moderator/ eine Moderatorin geleitet.

Das ursprünglich gesetzte **Thema „Entschlammung“** ist nicht mehr Thema einer Steinhuder Meer-Konferenz. Das Land Niedersachsen als Eigentümerin des Steinhuder Meeres ist zuständig für diese Aufgabe und wird das Thema im Rahmen des neuen Forums Steinhuder Meer mit den betroffenen Institutionen und Akteuren weiter verfolgen. Im Rahmen der weiteren Diskussion zeichnete sich im Ausschuss dann das komplexe **Thema Mobilität im Naturpark als aktuelles Leitthema** ab.

Darüber hinaus bleiben die Zielsetzung und der Charakter der Konferenzreihe unverändert. Die Steinhuder Meer-Konferenz ist eine jährlich stattfindende **Austausch-Plattform** für alle Interessierten, Institutionen und Akteure im Naturpark und rund um das Steinhuder Meer. Sie beinhaltet zum einen die **Fachkonferenz** mit Workshops unter einem Leitthema. Zum anderen gibt es einen **öffentlichen Konferenzteil** mit Bilanzen, Rückblicken und Diskussion im Plenum.

Herr Prof. Dr. Priebs, Dezernent für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover, wird heute die öffentliche Konferenz eröffnen und die Begrüßung sprechen. Frau Papenfuß, Fachbereichsleiterin Umwelt der Region Hannover, berichtet im Anschluss über die Aufträge aus der 1. Konferenz, die unterjährigen Ergebnisse und Entwicklungen. Wie bereits angekündigt, wird Herr Dr. Ludewig von der LGLN/ Domänenamt, eine Zusammenfassung aus dem 1. Forum Steinhuder Meer geben und Frau Pukall, Regionalmanagerin der ILE-Region Steinhuder Meer/ Unteres Leinetal wird über die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) im Allgemeinen und im Besonderen sowie die Arbeitsergebnisse aus der Strategiegruppe Tourismus referieren.

Das Leitthema der heutigen Konferenz „Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer – zu Land und zu Wasser“ hat viele Formen und Aspekte und berührt verschiedene Interessen und Zuständigkeiten. Für die Workshops wurden die Schwerpunkte auf die „Personenschiffahrt auf dem Steinhuder Meer“ und den „ÖPNV (Mobilität zu Lande)“ gelegt.



Das heißt jedoch nicht, dass weitere Themenbereiche ausgeklammert werden sollen, wie z. B.

- der touristische Radverkehr
- der Individualverkehr
- die Verbindung mit demografischen Aspekten
- die Frage nach alternativen Antriebsmöglichkeiten
- Mobilität für Touristen einerseits und für Bewohner andererseits

Aus Sicht des Naturparks stellt sich natürlich auch die Frage, ob er im Hinblick auf Mobilität auch Modell(-raum) sein kann, für neue, innovative Lösungen? Für diese und weitere Fragen, ist nun Zeit in den Workshops der heutigen Fachkonferenz.

Ich wünsche uns allen eine positive Tagungsatmosphäre, neue Erfahrungen, konstruktive Diskussionen und eine erfolgreiche, anregende Fachkonferenz.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

2. Steinhuder Meer-Konferenz 



Willkommen zur Fachkonferenz!



Naturpark
Steinhuder Meer

2. Steinhuder Meer-Konferenz 



Die Konferenz



Naturpark
Steinhuder Meer

2. Steinhuder Meer-Konferenz 



Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer



Naturpark
Steinhuder Meer

2. Steinhuder Meer-Konferenz 



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Naturpark
Steinhuder Meer



3 Workshops zum Thema Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer

Die Workshops am Vormittag hatten für die 2. Steinhuder Meer-Konferenz einen hohen Stellenwert. Zunächst umriss die Moderatorin Frau Kreuz den weiteren Verlauf der Konferenz, stellte die Themen der folgenden Arbeitsgruppen sowie die Referent/innen und Workshopmoderationen vor. Unentschlossene Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten sich so noch einmal einen Überblick verschaffen.

Die Teilnehmer/innen konnten wählen zwischen den Themen:

- Personenschiffahrt auf dem Steinhuder Meer
- Öffentlicher Personennahverkehr (Mobilität zu Lande)

Zu Beginn der Workshops referierten die Experten in kurzen Impulsvorträgen. Die Workshops wurden jeweils von professioneller Moderation geleitet.

In den zwei parallel stattfindenden Workshops wurde intensiv über das Thema Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer diskutiert und konkrete Vorschläge für die weitere Entwicklung der Mobilität und das optimale Zusammenspiel aller Verkehrsmittel im Naturpark entwickelt.

Die Ergebnisse der Workshops wurden dem Plenum am Nachmittag vorgestellt (vgl. Kap. 5).

3.1 Workshop 1: Personenschiffahrt

Die Personenschiffahrt ist ein wichtiger Baustein der Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer. Sie ermöglicht es den Gästen, zur Insel Wilhelmstein und auf die andere Seite des Steinhuder Meers zu gelangen sowie Rundfahrten auf dem Steinhuder Meer zu unternehmen.

In den beiden Impulsvorträgen zu Beginn des Workshops wurde die Personenschiffahrt aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet – aus touristischer Sicht und aus betrieblicher Sicht.

In der anschließenden Diskussion ging es zunächst darum, die aktuelle Situation der Personenschiffahrt mit den Teilnehmer/innen abzuschließend zu beschreiben (Ziel: Aktueller Stand ist geklärt, Stärken und Schwächen sind beschrieben.). Im zweiten Teil der Workshoparbeit wurden gemeinsam Ziele und Maßnahmen der Personenschiffahrt (aktuell) sowie Vorschläge und Ideen für eine zukünftige Entwicklung (mittel- bis langfristig) erarbeitet.

Der Workshop wurde moderiert von Peter Brieber (Organisationsberatung Coaching & Mediation, Nienburg).



3.1.1 Impulsvortrag „Personenschiffahrt aus touristischer Sicht“

Willi Rehbock, Steinhuder Meer Tourismus GmbH

Willi Rehbock ist Geschäftsführer der Steinhuder Meer Tourismus GmbH (SMT), die für das Destinationsmanagement zuständig ist. Gesellschafter der GmbH sind der Flecken Hagenburg und die Städte Neustadt a. Rbge., Rehbürg-Loccum und Wunstorf sowie die Verkehrsvereine Mardorf und Steinhude.

Herr Rehbock beschrieb in seinem Impulsvortrag die Situation der Personenschiffahrt aus Sicht des Tourismus. Er betonte die zentrale Position der Personenschiffahrt: „Die Personenschiffahrt ist unser wichtiger Leistungsträger“. Die Mobilität auf dem Wasser (Bootsfahren/Segeln) werde von den Gästen an erster Stelle genannt, wenn es um das Steinhuder Meer gehe (vgl. Folie 4).

Für die Zukunft wünscht sich Herr Rehbock unter anderem die Erweiterung des Angebotes am Nordufer und mehr Fahrten in den Randbereichen.





Steinhuder Meer Tourismus

- Organisiert als GmbH
 - Gesellschafter sind
 - Flecken Hagenburg sowie die Städte, Neustadt a. Rbge., Rehburg-Loccum und Wunstorf
 - Verkehrsvereine Mardorf und Steinhude
 - Stammkapital von 50.800 €
 - Hohe Eigenfinanzierungsrate

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012

Steinhuder Meer Tourismus

- Aufgabe
 - Destinationsmanagement
 - Kooperation mit den Leistungsträgern und Orten
 - Operatives und strategisches Marketing
 - Weiterentwicklung der Produkt- und Servicequalität
 - Gästebetreuung

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012

Prinzip der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit Quelle: Uttermann, Ammon (2008), S. 17

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012

Spontane Assoziation

Quelle: IT-Konferenz, November 2007

Destination	Percentage
Steinhuder Meer	18%
Wunstorf	16%
Neustadt a. Rbge.	15%
Natur/Naturschutz/Naturschutzgebiet	14%
Aale (Kornel/Fische (Linsen))	13%
Schwimmen gehen/Wandern/Wandernwege	12%
Fluss/Flussanregung/Grünzug	11%
Häfen	10%
Golfplätze/Landwirtschaft	9%
Kinder/Bestandteile/Straße	8%
Fischerei/Schwimmen	7%
Hammor	6%
Wald/Forst	5%
Flächen/Landwirtschaft/Landwirtschaft	4%
Fluß/Fluß/Schwimmen	3%
Bäder	2%

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012

Personenschiffahrt Ist-Situation

- Wichtigster touristischer Leistungsträger
- Individualangebote
- Gruppenangebote
- Auswanderer
- Motorschiffe
- Linienfahrten
- Rundfahrten
- Sonderfahrten

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012

Personenschiffahrt Ist-Situation

- Strukturierte Preispolitik
- Erreichbarkeit
- Verlässlichkeit
- Bordgastronomie
- Fahrradmitnahme
- Arrangements
 - Wilhelmstein
 - Hochzeiten usw.

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012

Personenschiffahrt Wünsche

- Nordufer
 - Anleger
 - Erweiterung des Angebotes:
 - Stopp der Rundfahrten
 - Norduferlinie
 - Abendfahrten insbes. Wilhelmstein
- Mehr Fahrten in den Randbereichen
 - Vor- und Nachsaison
 - Abendfahrten/Nachtfahrten

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012

Personenschiffahrt Wünsche

- Erlebnisfahrten erweitern
 - Individuelle Segeltouren
 - Events auf den Schiffen
- Park and Sail
- Angebote für Kinder
- Naturparkkonforme Technik

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012



Personenschiffahrt-Fazit

- Es ist einiges geschehen in den letzten Jahren
 - Struktur
 - Linienverkehr
 - Fahrradmitnahme
- Es muss noch einiges geschehen in den nächsten Jahren
 - Produkt- und Servicequalität
 - Förderung
 - Infrastruktur

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Reibock 30.11.2012

*„Es ist nicht gesagt,
dass es besser wird,
wenn es anders wird.
Wenn es aber besser werden soll,
muss es anders werden.“*

**Georg Christoph Lichtenberg
Deutscher Philosoph
und Ideengeber zur Gründung deutscher Seebäder**

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Reibock 30.11.2012

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!

Jetzt ist Zeit für Ihre Fragen!

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Reibock 30.11.2012

Hinweis: Die Folien stehen als PDF (eine Folie pro Seite) zum Download auf der Website des Naturparks bereit: www.naturpark-steinhuder-meer.de > "Naturpark aktuell"

3.1.2 Impulsvortrag „Personenschiffahrt aus betrieblicher Sicht“

Friedrich-Wilhelm Hartmann, Steinhuder Personenschiffahrt & Berufssegler GmbH

Friedrich-Wilhelm Hartmann ist Geschäftsführer der Steinhuder Personenschiffahrt & Berufssegler GmbH, die eine Flotte aus drei Fahrgastschiffen und mehreren Auswanderern, den für das Steinhuder Meer typischen Ausflugsbooten in Holzbauweise, unterhält.

Die Personenschiffahrt auf dem Steinhuder Meer hat eine langjährige Familientradition. Herr Hartmann gab in seinem Vortrag ein Bild von der Entstehung der Schifffahrt auf dem Steinhuder Meer, von Entwicklungen im Laufe der Zeit und der Situation heute wieder. Anschließend stellte er Ziele und Wünsche der Personenschiffahrt dar.



Hinweis: Der Vortrag von Herr Hartmann basiert auf einem ausführlichen Redemanuskript, das nachfolgend dokumentiert ist, und wurde unterstützt durch illustrierende Bildfolien. Die Folien stehen als PDF (eine Folie pro Seite) zum Download auf der Website des Naturparks bereit: www.naturpark-steinhuder-meer.de > "Naturpark aktuell"



Begrüßung und Vorstellung

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Besucher der 2. Steinhuder Meer-Konferenz. Im Namen der Steinhuder Personenschiffahrt begrüße ich Sie ganz herzlich an diesem Morgen. Und ich freue mich sehr darüber, Ihnen heute Morgen einmal die Steinhuder Personenschiffahrt etwas näher bringen zu dürfen und Ihnen auch einen Einblick darüber zu ermöglichen, wie wir tatsächlich sind und nicht wie Sie es vielleicht aus der Zeitung erfahren konnten oder auch haben.

Bevor ich Sie nun mit auf die Reise zu den Anfängen der Personenschiffahrt hier am Steinhuder Meer nehme, möchte ich mich kurz bei Ihnen vorstellen.

Mein Name ist Wilhelm Hartmann. Geboren bin ich 1966 hier in Steinhude. Ich bin hier aufgewachsen und zur Schule gegangen. Mein Abenteuerspielplatz war die Badeinsel und natürlich das Steinhuder Meer. Meine Berufsausbildung zum Werkzeugmacher vollzog ich ebenfalls hier in Steinhude, nämlich beim Steinhuder Werkzeugbau, wo ich auch einige Jahre als Facharbeiter tätig war. Anfang der Neunziger Jahre wechselte ich dann in den Werkzeugbau der Wunstorfer Marley-Werke, wo ich viele Jahre dann als Werkzeugmacher, Programmierer, Konstrukteur und Ausbilder tätig war. Seit 2007 habe ich die Verantwortlichkeit als Gesellschafter und Geschäftsführer der Steinhuder Personenschiffahrt. Die Verbindung zur Personenschiffahrt und meiner Familie ist sehr eng.

Mein Urgroßvater war 1920 Gründungsmitglied im Berufssegler Verein Steinhude. Mein Opa ist hier mit dem Auswanderer gefahren, mein Vater, mein Onkel, mein Schwager und auch mein Cousin. Von Kindheit an, bin ich nun auch in der Schifffahrt tätig und übe mein Amt hier sehr gern aus.

Heute Morgen möchte ich über einige Schwerpunkte sprechen, dabei ist es nicht ganz einfach fast 100 Jahre Personenschiffahrt zeitlich in 30 Minuten zu verpacken.

Die Schwerpunkte sollten sich aber auf die wirtschaftliche und zukunftsorientierte Seite der Schifffahrt beziehen. Gern möchte ich in diesem Zusammenhang auch auf die Schwierigkeiten und auf die Problematik, hier am Steinhuder Meer eingehen.

Als Ergebnis wünsche ich mir im Anschluss eine rege Diskussion und einen "Runden Tisch" mit einer Schnittmenge aus Vorschlägen und Aussagen zur Umsetzung.

Sie sehen hinter mir die Punkte:

- Entstehung der Schifffahrt
- Die Schifffahrt in der Vergangenheit
- Die Schifffahrt in der Gegenwart
- Die Schifffahrt in der Zukunft
- „Aktionen und Durchführungen“ in der Vergangenheit und bis Heute
- Struktur der Steinhuder Personenschiffahrt – die Schifffahrt als „Arbeitgeber“
- Ziele der Schifffahrt
- Wünsche für die Zukunft
- Kritik und „Problembeseitigung“





Lehnen Sie sich zurück und begeben Sie sich mit mir in die Vergangenheit.

Eine Insel, so will es die Natur. Erreicht man meist durch Schiffe nur.

Die Schifffahrt von der Vergangenheit bis heute

Im Steinhuder Meer liegt die Inselfestung Wilhelmstein. Sie ist erbaut um 1761 bis 1767. Sie war zuerst Kriegs- und Militärschule, dann Schaumburg-Lippisches Staatsgefängnis, Museumsinsel und heute ein beliebtes Ausflugsziel.

Von Beginn an konnte man die Insel nur mit dem Boot erreichen. Sei es beim Bau, der Versorgung oder später durch den Besuch von „Fremden“.

Im Jahre 1787 wurden laut damaligen Aufzeichnungen, erstmals 100 Besucher pro Jahr aufgeführt, die die Insel Wilhelmstein besuchten und „übergesetzt“ wurden. Um das 19. Jahrhundert waren es schon 200 „Fremde“ jährlich. Die ersten Gäste waren hauptsächlich „Brunnengäste“ aus Bad Rehburg, Bad Nenndorf und Bad Eilsen. Die Anfahrt erfolgte damals nur über Hagenburg.

Die Personenschifffahrt war also alleinige Sache des Fürsten zu Schaumburg-Lippe und wurde zu dieser Zeit durch die „Fürstlichen Matrosen“ durchgeführt. In einer „Spitzensaison“ 1892/93 wurden 8056 Wilhelmstein-Touristen befördert. 3279 davon aus Steinhude.

Mit der Anbindung Steinhude an das öffentliche Schienennetz durch die Steinhuder-Meer-Bahn, 1898, belebte sich der Tourismus immer mehr und mehr.



1908 wurde das erste Motorboot „Scharnhorst“ zu Wasser gelassen. 1908/09 ließen sich mit Segelbooten 26.270 Touristen, so wie 5.853 mit dem Motorboot „Scharnhorst“ der neu gegründeten Motorbootbetriebs-Genossenschaft, zur Festung bringen. 1911 waren es schon fast knapp 35.000 Besucher. In diesem Jahr musste das Motorschiff „Scharnhorst“, mangels fehlender Liquidität, wieder an die Bauwerft zurückgegeben werden. Ab 1912 wurden dann die Stellen der ausgeschiedenen Fürstlichen Matrosen nicht mehr neu besetzt, da ein immer stärker werdender Schiffsverkehr von Steinhude aus zu verzeichnen war. In diesem Jahr wurde auch die Motorbootbetriebs-Genossenschaft, unter der Leitung der fürstlichen Hofkammer gegründet. Die Genossenschaft erhielt hierzu die Fahrgastschiffe „Kehrwieder“ und „Willkommen“.

Nach dem 1. Weltkrieg wurden die Verhältnisse weiter modernisiert, und am 20. Februar 1920 wurde der Berufssegler-Verein-Steinhude – kurz BSV – von 15 Steinhudern gegründet. 1921 waren es schon 40 Mitglieder und Bootsführer. Auch die 1912 gegründete Motorbootbetriebs-Genossenschaft konnte die auf ihr lastenden Verbindlichkeiten nicht deckend einfahren. Somit wurde auch das Fahrgastschiff „Kehrwieder“ veräußert. Als Resultat hieraus wurde 1924 die Steinhuder Motorboot-Betriebs-GmbH gegründet. Gesellschafter waren zu der Zeit das Fürstenhaus der Freistaat Schaumburg-Lippe und der Berufssegler-Verein Steinhude.



1928 kam das Fahrgastschiff „Graf Wilhelm“ dazu. 1930 schaffte man sich das dritte Fahrgastschiff „Schaumburg-Lippe“ an. Dieses Schiff versieht nach Umbauarbeiten noch heute seinen Dienst im Linienverkehr.

Neben den Fahrten zur Inselfestung stiegen aber auch die Beförderungszahlen zum Nordufer an. Besonders an warmen Tagen lockte das Wetter viele Badegäste von Steinhude aus zum damaligen „Weißen Berg“ am Nordufer.

Zum Ende des 2. Weltkrieges verschwanden die beiden Motorboote „Willkommen“ und „Graf Wilhelm“. Das Eine wurde abgewrackt und Letzteres an die Weser verkauft.

Nach dem 2. Weltkrieg entwickelte sich das Verkehrsaufkommen kontinuierlich weiter nach oben. 1950 zählte der Verein bereits 50 Mitglieder und Bootsführer. Weiter durften auf Anweisung der Hofkammer nicht aufgenommen werden. 1966 wurde der Berufssegler Verein Steinhude alleiniger Gesellschafter der Motorboot-Betriebs-GmbH. Den Freistaat Schaumburg-Lippe gab es nicht mehr und die fürstliche Hofkammer erzwang es, sich aus dem Fremdenverkehr zur Beförderung von Touristen auf dem Steinhuder Meer völlig zurückzuziehen.



Dies war ein weiterer Schritt in die finanzielle Selbstverantwortung der späteren Steinhuder Personenschiffahrt & Berufssegler GmbH.

Seit 1966 wurden größere und fortschrittliche Boote, die „Auswanderer“, gebaut und eingeführt. Diese Boote hatten nun mehr Sitzplätze für die Fahrgäste und wurden motorisiert. Die steigenden Anforderungen an die Schifffahrt führten dazu, dass der Gedanke

zur Anschaffung von größeren Fahrgastschiffen wieder aufgenommen wurde. 1992 baute man dazu das alte Fahrgastschiff „Schaumburg-Lippe“ auf der Rasche-Werft um und passte es den neuen touristischen Anforderungen an. Heute führt dieses Schiff zur Attraktivitäts-Steigerung den Linienverkehr durch. Im hinteren Bereich wurde hierzu eine Plattform geschaffen, um Fahrräder befördern zu können. Gerade auf dem Linienverkehr wird hierdurch dieses Schiff, besonders bei „Fahrrad-Wanderern über das Meer“ gern genutzt.

Schon 1989 wurde das Aluminium-Fahrgastschiff „Willkommen“ vom Eutiner-See erworben und zum Steinhuder Meer gebracht. Dort führt das Schiff den neu geschaffenen Rundfahrtbetrieb durch. Erstmals konnte somit auch das Angebot von Kaffee und Kuchen auf den Rundfahrten angeboten werden.

2005 wurde ein ganz neues Fahrgastschiff, die FGS „Steinhude“, bei der KUFRA-Werft in Lübeck in Auftrag gegeben. Hierbei handelt es sich um ein Aluminium-Fahrgastschiff mit zwei Decks. Dieses Schiff ist für die modernsten Anforderungen ausgelegt. Was dieses Schiff besonders auszeichnet, ist die behindertengerechte und freundliche Bauweise. Somit kann ein gehbehinderter Besucher der Rundfahrt, im Rollstuhl sitzend, über eine Auffahrtrampe und einer hydraulischen Hebebühne das Fahrgastschiff, ohne auszusteigen, erreichen.



Aktionen und Durchführungen in der Vergangenheit und bis Heute

Im Rahmen der Gebietsreform wurde 1976 mit Hilfe des Großraum-Verbandes eine Bootsringlinie eingeführt, die in etwa drei Stunden die Stationen Strandhotel – Hagenburger-Kanal – Dückerstuben – Weißer Berg – Moorhütte – Badeinsel – und wieder den Ratskeller anlaufen sollte, diese Fahrtrouten waren an die Anschlüsse der Busse und Bahnen des öffentlichen Verkehrsnetz angelehnt. Zu dieser Zeit gab es auch planmäßige Direktfahrten von Steinhude zur Weißen Düne und Mardorf, so wie von der Insel Wilhelmstein zum Hagenburger Kanal.

Von Steinhude aus wurden die so genannte „Stations- oder Außendienstboote“ an das Nordufer entsandt. Diese Boote lagen in *Mardorf, am Seestern* und der *Weißen Düne* vor Ort in Bereitschaft, um Besucher von dort zur *Insel Wilhelmstein* oder nach *Steinhude* zu befördern.

An den damaligen „*Dückerstuben*“ in Mardorf und dem Restaurant „*Weiße Düne*“ unter Leitung von Herrn Christian Herr herrschte gerade dort ein recht buntes Treiben mit einem hohen Fahraufkommen für die Steinhuder Personenschiffahrt. Mit dem Abriss der „*Dückerstuben*“ und dem nachfolgendem Restaurant „*Al Largo*“, so wie der zeitweisen Schließung des Verkaufskiosk „*Pilz*“, verwaiste der Bereich in Mardorf mehr und mehr. Die nachfolgenden Pächter von Herrn Herr an der *Weißen Dünen* verstanden es ebenfalls nicht, die Stammgruppen der letzten Jahre dort zu behalten. Die Folge war, dass das Besucheraufkommen am Nordufer drastisch zurückgegangen ist.

Aufgrund des langsamen Rückgangs der Besucherzahlen am Nordufer, zog sich der Großraum aus der Bootsring-Linie zurück. Die Steinhuder Personenschiffahrt wollte aber diese Fahrtrouten nicht so einfach „fallen“ lassen. Sie entwickelte eine etwas „abgespeckte“ Fahrtroute, die mit den „*Auswanderern*“ dann durchgeführt wurde. Mit dem Neubau des Fahrgastschiffes „*Steinhude*“ hatte man nun auch die Möglichkeit, mit einem geschlossenen Schiff einen fahrplanmäßigen Linienverkehr durchzuführen. Diesen Linienverkehr dann zu festen Zeiten und wetterunabhängig. Die Nachfrage nun auch vom Nordufer zu festen Zeiten die Insel Wilhelmstein und auch nach Steinhude fahren zu können, wurde neu überdacht und ein dementsprechender Fahrplan von der Schifffahrt erarbeitet und umgesetzt. Hierbei wurde wiederum eine Lücke am und auf dem Steinhuder Meer geschlossen. Durch den Einbau eines Fahrrad-Trägers auf dem Linienschiff stillte man die Nachfrage der „*Fahrrad-Wanderer*“ zwischen dem Süd- und Nordufer. Der Zeitraum, in dem der Linienverkehr nun durchgeführt wird, wurde zeitlich immer mehr und mehr ausgedehnt und dem Besucheraufkommen angepasst. Der heutige Linienverkehr wird vom 01.05. bis zum 03.10. eines Jahres durchgeführt.

Um eine erneute Attraktivitätssteigerung am Nordufer herbeizuführen – und dabei auch die tatsächlichen Besucherzahlen feststellen zu können – wurde 2009 in der Hauptsaison eine interne Nordufer-Linie zwischen den Anlaufstellen *Neue Moorhütte-Weiße Düne* und *Mardorf* durchgeführt. Eine Verbindung zum Linienfahrzeug war zudem hierbei angedacht. Nach 12 Wochen bestätigten die Beförderungszahlen, dass aus wirtschaftlicher Sicht eine interne Bootslinie dort nicht durchzuführen ist.



Seit Mitte der 1980er Jahre wurden die Abendfahrten mit musikalischer Untermalung, die heutigen „Dämmerchoppen-Fahrten“ durchgeführt. Zuerst auf dem Fahrgastschiff „Schaumburg-Lippe“, dann regelmäßig auf der „Willkommen“ und heute auf der geräumigeren Schiff „Steinhude“. Diese Fahrten sollen ein weiteres Fahrtangebot an die Feriengäste, die in Steinhude verweilen, sein. In der Saison 2013 wird dieses Fahrtangebot seitens der Steinhuder Personenschiffahrt neu überdacht und angepasst werden. Hierzu wird das Konzept der Bordgastronomie auf den Fahrgastschiffen neu ausgerichtet und durch die Personenschiffahrt dann selber betrieben.

Komme ich nun zu den Fahrtrouten auf dem Steinhuder Meer: Die Steinhuder Personenschiffahrt hat ihren Hauptliegeplatz in Steinhude am Ratskeller und an den Strandterrassen. Die Hauptfahrtrouten sind in Zielfahrten zur Insel Wilhelmstein, den Rundfahrten, aber auch in Charterfahrten, bzw. Segelfahrten unterteilt.



Einen großen Vorteil der Schifffahrt ist in ihrer Flexibilität zu sehen und dort verankert. Von Steinhude aus ist somit jeder Anleger auf dem Steinhuder Meer in spätestens 45 Minuten zu erreichen. Oftmals auch früher. Da die Boote im Tagesgeschäft ebenfalls auch an der Insel Wilhelmstein liegen, können diese Boote auch von der Insel aus zu Folgefahrten herangezogen werden. Somit wird z. B. eine Anfahrtszeit zum Nordufer deutlich verkürzt. Jeder Bootsführer, der eine Absetzfahrt an das Nordufer durchführt, meldet sich nach Beendigung dieser Fahrt telefonisch oder über Funk in Steinhude im Fahrkartenverkauf. Somit kann dieses Boot, welches nun am Nordufer liegt und wieder zur Verfügung steht, neue Fahrgäste aufnehmen. Dadurch wird eine weitere Wartezeit minimiert.

Feste Fahrtrouten, wie z. B. die der Rundfahrten, können auch wetterbedingt spontan umgestaltet werden. Das heißt, dass man auch bei schlechtem Wetter Besucher, die zur Insel Wilhelmstein übergesetzt werden möchten, auch mit einem geschlossenem Schiff, außerhalb der festen Abfahrtszeiten des Linienschiffes, zur Insel Wilhelmstein befördern kann. Die Steinhuder Personenschiffahrt verfügt nebenbei noch über ein, salopp gesagt, „Schlechtwetterschiff“. Das Fahrgastschiff „Willkommen“ wird somit in der Regel auch bei widrigen Wetterverhältnissen für Besuchergruppen eingesetzt. Oftmals möchten gerade die „älteren Besucher“ der Insel Wilhelmstein auf dieses Schiff zurückgreifen. Auch bei den Pauschalfahrten der SMT wird dieses Schiff bei Schlechtwetter, sehr zur Freude aller, zur Verfügung gestellt, damit niemand unnötig nass wird. Und mit einem getrübbten Eindruck nach Hause fahren muss.

Zusammenfassend kann man erkennen, dass bei dem vorhandenem Fahrangebot, durch die Zielfahrten zur Insel Wilhelmstein mit den „Auswanderern“ aber auch dem Linienverkehr, den Fahrten zum Nord- und Südufer, den Rundfahrten spontan aber auch zu festen Zeiten, auch mit dem Anlegen an der Insel Wilhelmstein, den Charterfahrten und Fahrten zu besonderen Anlässen, ein sehr großes Spektrum an Fahrtmöglichkeiten von der Steinhuder Personenschiffahrt sichergestellt und abgedeckt wird.



In einer Saison befördert die Schifffahrt etwa 85.000 bis 95.000 Besucher. Dabei werden zwischen 50.000 und 60.000 Besucher zu Insel Wilhelmstein und dem Nordufer übergesetzt. 30.000 bis 35.000 Fahrgäste besuchen dazu die Rundfahrten. Im normalen Tagesgeschäft erfahren wir eine Auslastung von ca. 60 %. An Feier- und Festtagen steigt die Auslastung auch schon mal auf 70-75 %. Unterm Strich gesehen haben wir noch nie einen Fahrgast stehen gelassen oder haben ihn nicht befördert. Wir würden uns über eine höhere und beständigere Auslastung auf unseren Schiffen sehr freuen. Wir haben also nach oben hin noch eine ganze Menge an Kapazitäten für ein höheres Besucheraufkommen frei.

Die neuentstehenden Freizeitattraktivitäten und Angebote werden aber auch langfristig dazu führen, dass die Besucherzahlen ihren Höchststand erreichen werden oder auch schon erreicht haben. Wir legen heute aber schon sehr großen Wert auf das Wiederkommen unserer Stammgäste. Die jährlichen Buchungen der immer wiederkehrenden Reisegesellschaften und Busgruppen bringen dies für uns zum Ausdruck.

Struktur der Steinhuder Personenschifffahrt – die Schifffahrt als „Arbeitgeber“

Gern möchte ich ihnen nun einmal die Struktur der Personenschifffahrt vorstellen. Die Motorbootbetriebs-Genossenschaft von 1912 unter der alleinigen Leitung der Fürstlichen Hofkammer hielt etwa 12 Jahre und wurde 1924 durch die Motorbootbetriebs GmbH ersetzt. Hierbei standen die Fürstliche Hofkammer, der Freistaat Schaumburg-Lippe und der Berufssegler Verein Steinhude in der Verantwortung. Der Freistaat Schaumburg-Lippe wurde aufgelöst, und 1966 zog sich die Fürstliche Hofkammer komplett aus der Personenbeförderung auf dem Steinhuder Meer zurück. Zu dieser Zeit führten 50 Auswanderer mit ihren Bootsführern und dem überholungsbedürftigem Fahrgastschiff „Schaumburg-Lippe“ die Personenbeförderung durch. In der Saison 1967 war somit der Berufssegler-Verein Steinhude der alleinige Verantwortliche für die Belange der Personenschifffahrt. Hierzu schlossen sich die damaligen Bootsführer als Gesellschafter zusammen. Eine Stammeinlage zur Gründung einer GmbH wurde erbracht und die nötigen Abwicklungen durchlaufen.

Die Bootsführer und Kollegen des Berufssegler-Verein Steinhude waren somit im Verein und in der GmbH als Gesellschafter gelistet. Der Berufssegler Verein verfügte über einen Vorstand, bestehend aus dem 1. Vorsitzenden, einen Kassenwart, einem Schriftführer sowie Beisitzern. Die GmbH bestand aus dem Beiratsvorsitzenden und dem Beirat. Im Laufe der Zeit übernahmen die Mitglieder des Vorstandes auch die Arbeiten des Beirates und umgekehrt.

Um eine weitere Vereinfachung der internen Abläufe zu erzielen, fügte man den Berufssegler Verein und die Motorbootbetriebs GmbH zur Steinhuder Personenschifffahrt & Berufssegler GmbH zusammen. Somit sind die Bootsführer auch gleichzeitig die Gesellschafter der Schifffahrt. An der Spitze der GmbH steht heute ein Geschäftsführer, der durch den Beirat unterstützt wird. Interne Abläufe werden durch eine Fahrordnung erklärt. Ein Pachtvertrag mit dem Land Niedersachsen, ein Gesellschafter- und Unternutzervertrag mit jedem Gesellschafter sowie eine Geschäftsordnung runden das Regelwerk ab.



Die Steinhuder Personenschiffahrt besteht heute aus 30 Gesellschaftern. In Gesellschafterversammlungen werden Beschlüsse gefasst und Richtlinien durch Abstimmungen festgelegt. Die Ergebnisse werden dann in Protokollen festgehalten und an die Gesellschafter weitergeleitet.

Die Weiterentwicklung im Bereich der Personenbeförderung macht auch vor uns nicht Halt. Der Ge-

schäftsführer ist heutzutage im Angestelltenverhältnis zu sehen und fest angestellt. Seine monatlichen Bezüge erhält er somit von der GmbH. Die Anforderungen an die Schifffahrt nehmen aber auch weiterhin zu. Um diesen Anforderungen gezielter entgegenwirken zu können, wurde zum 01.08. dieses Jahres ein fester Bootsführer eingestellt.

Auch im Bereich der Bordgastronomie auf den Fahrgastschiffen bei den Rund- und Charterfahrten nehmen die Bedürfnisse und Erwartungen der besuchenden Fahrgäste zu. Um auch hier zukunftsorientiert einwirken zu können, wird zum 01.03.2013 eine Gastronomiefachkraft fest eingestellt werden.

Die Steinhuder Personenschiffahrt & Berufssegler GmbH ist somit *Arbeitgeber* für drei festangestellte Personen geworden.

Als sehr erschwerend muss aber auch das geringe Zeitfenster angesehen werden, in der die Schifffahrt, nur die Möglichkeit hat, sich selber zu erwirtschaften. Die Saison erstreckt sich für die Schifffahrt von Anfang April bis Ende Oktober. Das sind ganze sieben Monate. Sieben Monate, in denen aber auch alles „passen“ muss. In diesem Jahr waren die Monate April bis Juni wettermäßig sehr durchwachsen. Von Mitte Juni bis Ende August gab es zwar Sonnenschein, aber kein anhaltendes Standwetter. Die restliche Saison war das Wetter wieder sehr unterschiedlich. Das gute Wetter hier am Steinhuder Meer ist für die Schifffahrt somit das A und O. Oftmals stehen uns nur die drei Sommermonate zur Verfügung, an denen uns das schöne Wetter zuspield. Das Frühjahr und der Herbst bleiben oft hinter unseren Erwartungen zurück. Die Steinhuder Personenschiffahrt ist somit eine völlig eigenständige Einrichtung, die keinerlei finanzielle Unterstützung erhält. Anders als bei einigen anderen Einrichtungen hier am Steinhuder Meer, die Unterstützungen und Zuschüsse erfahren dürfen. Zu dem zahlt die Schifffahrt eine Pacht an das Land Niedersachsen in Höhe von 12 % der Gesamteinnahme. Um immer wieder auf den „neusten Stand“ der Anforderungen unserer Fahrgäste und Besucher zu sein, hat die Schifffahrt immer geschaut, was finanziell möglich ist. Die Umsetzung hierbei ist immer ohne eine finanzielle Unterstützung von anderen vollzogen worden.



Ziele der Schifffahrt

Durch die Tatsache, dass die Personenschifffahrt nun mehr auch „Arbeitgeber“ geworden ist, ist es natürlich oberstes Ziel, diese Arbeitsplätze zu sichern und zu erhalten. Logische Schlussfolgerung: zur Erhaltung der Arbeitsplätze ist die Steinhuder Personenschifffahrt sehr daran interessiert, hier einen „guten Job“ abzugeben. Durch die momentane Entwicklung in der Schifffahrt wird durch diese in der Zukunft noch der ein oder andere Arbeitsplatz entstehen und geschaffen werden.

Ein weiteres Ziel ist der unbedingte Erhalt, aber auch der weitere Ausbau der Besucherzahlen auf unseren Fahrtrouten. Die Anschaffung eines vierten Motorbootes ist dabei ein Hauptgedanke. In der eigenen Werbung ist man neuen Werbemedien gegenüber aufgeschlossen. Hierdurch wird aber auch die Aussage untermauert, weiterhin ein zuverlässiger Kooperationspartner am Steinhuder Meer zu sein.

Wünsche für die Zukunft

Die Wünsche der Schifffahrt decken sich teilweise auch mit Ihren Zielen. Wir müssen aber unterscheiden zwischen persönlichen, firmennahen Wünschen und denen, die dem allgemeinen Wohl dienen. Um noch effektiver und wirtschaftlicher hier agieren zu können, müsste die Logistik und die vorhandene Infrastruktur verbessert werden.

Hierzu meine Wunschliste:

- Aufgrund des alljährlichen Eisganges am Steinhuder Meer, besonders im Winter und im Frühjahr, müssen beide Steganlagen, die am Ratskeller und auch an dem Strandhotel, in Eigenleistung durch die Gesellschafter der Schifffahrt abgebaut werden. Diese Brückenarbeiten sind mit sehr viel Kraft und Schweiß, aber auch mit sehr viel Kosten verbunden. Im Rahmen des ILEK¹ wurde eine Seebühne für die Steinhuder Meer Tourismus GmbH vorgestellt und genehmigt. Schon 2006, also vor der Genehmigung der Seebühne der SMT, hat auch die Steinhuder Personenschifffahrt ihr Projekt vorgestellt. Hierbei handelt es sich um eine eisfeste Brücke, in Form von Spundwand-Inseln mit Wasserdurchzug. Eine Baustatik und ein Kostenvoranschlag liegen vor. In Gesprächen mit den verantwortlichen Einrichtungen wie NLWKN², der unteren Naturschutzbehörde, der Region und der LGLN³, war man der Schifffahrt gegenüber in dieser Hinsicht sehr aufgeschlossen und nicht abgeneigt. Leider verfügen wir zurzeit nicht über die benötigten Finanzen, um dieses Projekt umsetzen zu können.
- Eine weitere Grundlage zur Attraktivitätssteigerung des Steinhuder Meeres wäre es, die Saisonanfangszeit, aber gerade das Saisonende neu zu definieren. 2009 wurde in der Erklärung zur Definition der Saison eine Korridor-Lösung vorgestellt und sich auf diese bezogen. Hierbei handelt es sich um ein gedachtes Dreieck, welches sich von Steinhude bis nach Mardorf, an der Insel Wilhelmstein vorbei, wieder nach Steinhude erstreckt. Dieser Korridor befindet sich außerhalb der Was-

¹ Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept, vgl. Kap. 5.2.3

² Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

³ Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen



serungsplätze der durchziehenden Vogelarten im Herbst. Es wäre von Vorteil, wenn man in diesem Bereich, und sei es nur an den Wochenenden, noch Rundfahrten anbieten könnte. Hierzu würde ich mir gern eine Diskussion und Unterstützung wünschen.

- Ein ganz großer Wunsch ist, der der Entschlammung und eines damit verbundenen, ausreichend tiefen Fahrwassers auf unseren Fahrtrouten. Im Sommer liegt die Standzeit oder auch die – salopp gesagt „Lebenserwartung“– einiger Antriebs- und Regelelemente – gerade auf den großen Fahrgastschiffen – bei drei bis vier Wochen, danach zerstören Schlammablagerungen und Dreck die Lager und Dichtungen von Pumpen und Motoren. Das führt zu Ausfall, Ärger und unnötigen Kosten.

Kritik und Problemlösung

Ein weiterer Wunsch, aber auch Kritik, sollte es sein, das man sich hier beim Auftreten von „so genannten Problemen“ nicht immer gleich an die Zeitung oder andere Medien wendet. Sondern das Gespräch miteinander sucht. Zeitungsartikel haben nur den Effekt, dass es bei dem „Leser“ zur Irritation führt und es somit ein schlechtes Bild auf uns „alle“ wirft.

Über eine sachgerechte Diskussion würde ich mich nun im Anschluss freuen. Dabei möchte ich aber auch auf die Schwierigkeiten hinweisen, die der Schifffahrt entgegenwogen.

Sicherlich kann man bei der Fülle an Fahrgästen, die wir befördern, es nicht jedem Recht machen, gerade bei den ansteigenden Erwartungen unserer Besucher. Und sicherlich verfälschen einige Wenige das Gesamtbild und den Eindruck. Und jeder, der mit Tourismus und der Stillung von Bedürfnissen unsere Besucher zu tun hat, weiß wie schwierig dies ist und wovon ich hier rede.

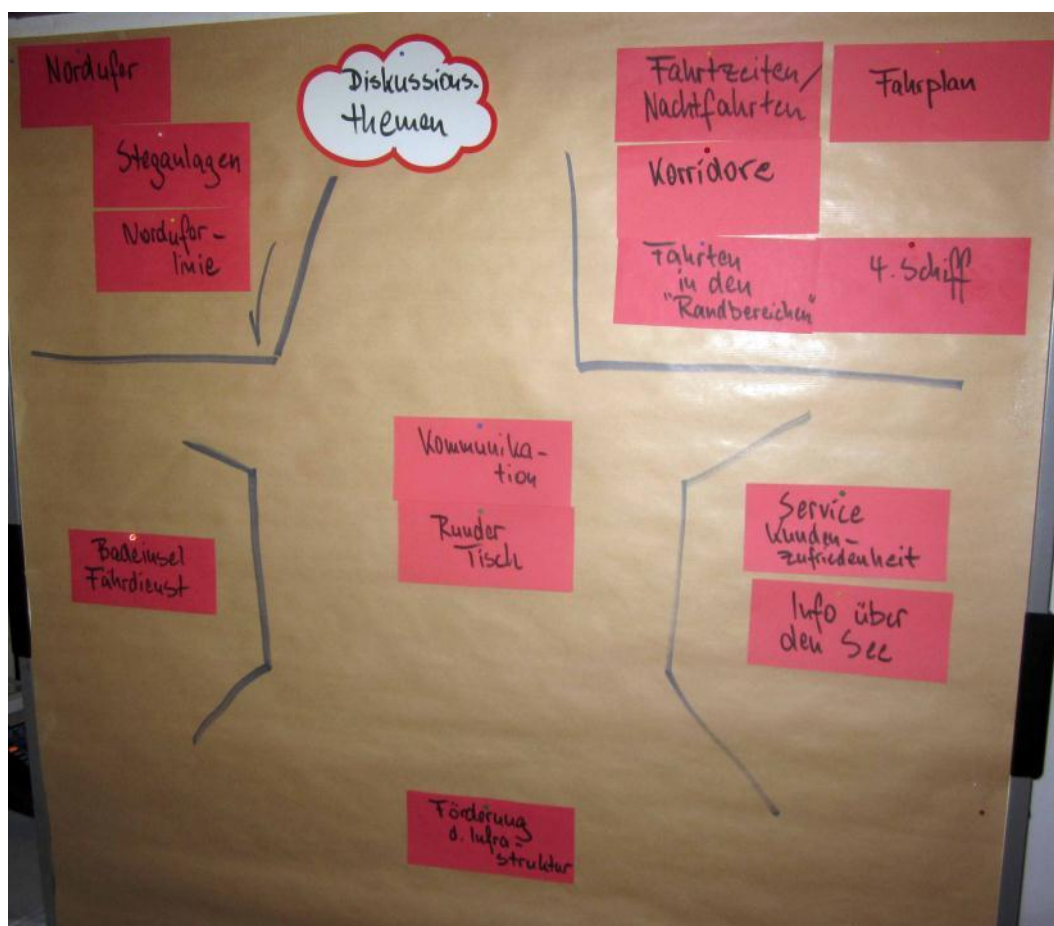
Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen der Steinhuder Personenschifffahrt ganz herzlich bei Ihnen, für Ihr Zuhören und Ihre Aufmerksamkeit bedanken. Ich hoffe, ich konnte Ihre Neugier ein wenig stillen und stehe Ihnen gern für weitere Auskünfte zur Verfügung. Recht herzlichen Dank!



3.1.3 Ergebnisse – Workshop I „Personenschiffahrt“

Die Impulsvorträge haben es bereits deutlich gemacht: Die touristische und betriebliche Sichtweisen sind zwar unterschiedlich, aber es gibt auch viele Übereinstimmungen und gemeinsame Ziele. Die Steinhuder Meer Tourismus GmbH wünscht sich vor allem eine Erweiterung des Angebotes der Personenschiffahrt auf dem Steinhuder Meer, beispielsweise mehr Abend- und Erlebnisfahrten sowie Fahrten in der Nebensaison. Die Steinhuder Personenschiffahrt steht einem Ausbau ihres Angebotes positiv gegenüber. Sie verdeutlichte aber auch die aktuellen Einschränkungen der Personenschiffahrt durch begrenzte Anlegemöglichkeiten und zeitliche Befahrensregelungen.

Abb. 1 Diskussionsthemensammlung im Workshop Personenschiffahrt



Aus den im Forum gesammelten Diskussionsthemen wurde mit großer Einigkeit bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen das Thema Nordufer und Steganlagen als wichtigstes Thema ausgewählt.



Verbesserung des Angebotes und der Stegsituation am Nordufer

Im Vergleich zu Steinhude ist das Nordufer beim aktuellen Angebot von Bootsfahrten insgesamt im Nachteil. Aus touristischer Sicht ist vor allem die Einbeziehung von Mardorf bei Rundfahrten auf dem Steinhuder Meer wichtig.

Das Angebot der Fahrgastschiffahrt ist von der vorhandenen Infrastruktur und der Nachfrage abhängig. Viele Stege sind zu kurz, als dass die Fahrgastschiffe anlegen können. Entsprechend erörterten die Beteiligten die Verbesserung bzw. Erweiterung des Angebotes am Nordufer in Zusammenhang mit der Stegsituation.

Am Nordufer sind drei Stege für die Personenschiffahrt von hoher Bedeutung:

■ **Steg N 10 „Weiße Düne“**

Der Steg an der Weißen Düne war bereits im Vorfeld der Konferenz Diskussions-thema in der Presse. Der Steg wird vom Hotelier des Strandhotels in Mardorf mit Genehmigung der Region privat betrieben.

Im Workshop wurde die Frage diskutiert, ob technische oder wirtschaftliche Gründe die Ursache dafür sind, dass die Personenschiffahrt diesen Steg zurzeit nicht anfährt.

Nach Aussagen der Steinhuder Personenschiffahrt erschwert die Form des Anlegers das Anlegen größerer Schiffe (dreieckiger Anleger, die Personenschiffahrt bevorzugt L-Form, zum Anlegen größerer Schiffe wäre ein Quersteg im tiefen Wasser wichtig). Die Nähe zum Badegebiet ist ein weiteres Hindernis, da sie die Rangiermöglichkeiten der Schiffe begrenzt. Die geringe Wassertiefe ist nicht das vorrangige Problem: Die Boote können bei 60 bis 80 cm Wassertiefe anlegen, was oft allerdings durch den Schlamm erschwert wird.

Bisher konnte keine Einigung bezüglich der Steganlage zwischen Stegbetreiber und Personenschiffahrt erzielt werden. Da der Stegbetreiber nicht anwesend ist, sollte eine Klärung im Rahmen des Stegmanagements (vgl. S. 23) angestrebt werden.

Ein weiteres Problem ist die Zuwegung zum Steg. Der privat betriebene Steg ist als Schutz gegen Vandalismus verschlossen. Der Gast braucht einen Chip, um auf den Steg zu kommen. Dieser muss vom 15 Gehminuten entfernten Hotel abgeholt werden.

■ **Steg N 43 „Mardorf/Pilz“**

Der Steg N 43 ist für die Steinhuder Personenschiffahrt ein wichtiger Anlegeplatz, muss aber ausgebaut werden. Dem derzeitigen Stegbetreiber, dem Verkehrsverein Steinhude, fehlen dazu die finanziellen Mittel.

Die Steinhuder Personenschiffahrt wünscht sich außerdem eine bessere Stegbeleuchtung für Fahrten in der Dämmerung und Nacht.

■ **Steg an der Alten Moorhütte**

Der Steg an der Alten Moorhütte ist aufgrund der geringen Wassertiefe nur für die Auswanderer-Boote geeignet und ergänzt die übrigen Stege.



Die Teilnehmer/innen waren sich einig, dass ein detaillierter Überblick über die oft unübersichtliche Stegsituation erarbeitet werden sollte und ein geeigneter Teilnehmerkreis die Verbesserung der Infrastruktur weiter erörtern sollte. Dazu forderte das Workshopforum ein **Stegmanagement**. Folgende Aspekte wurden in diesem Zusammenhang festgehalten:

- Die Infrastruktur (Stege) ist das Fundament der Personenschifffahrt und Voraussetzung für eine Angebotserweiterung im zweiten Schritt. Die Förderung der Infrastruktur stellt daher ein zentrales Ziel für die Personenschifffahrt auf dem Steinhuder Meer dar.
- Frage „Wie viele Stege am Nordufer braucht die Personenschifffahrt?“
 - Konzentration auf drei Stege: Steg Alte Moorhütte, Steg N 10 und N 43
 - diese Stege als öffentlich definieren
 - Steganlagen in Verbindung mit weiterer Infrastruktur betrachten (Parkplätze)
- wichtig: Stegbetreiber einbinden

Zur Umsetzung der besprochenen Ziele und Maßnahmen vereinbarten die Beteiligten einen „Runden Tisch zum Thema Stegmanagement/Nordufer“ (vgl. S. 23).

Erweiterung des Angebotes der Personenschifffahrt

Grundsätzlich müssen bei der Angebotserweiterung die Voraussetzungen für die Personenschifffahrt berücksichtigt werden: geeignete Infrastruktur (Stege), kein Schlamm, Nachfrageorientierung und Wirtschaftlichkeit.

Folgende Vorschläge und Wünsche zur Erweiterung des Angebotes wurden im Workshop thematisiert, auch im Hinblick auf ihre Realisierbarkeit:

- **Fahrplangestaltung**
 - gewünscht: Stopps bei den Rundfahrten in Mardorf (aus touristischer Sicht wichtig)
 - Erhalt der Kombination Linienfahrten (verlässlich, feste Zeiten) mit individuellen Fahrten (v. a. durch Auswanderer möglich)/Einzelregelungen
 - Mindestpersonenzahl fällt 2013 durch neue Festeinstellung Bootsfahrer und Gastronomiekraft weg
- **Insellfahrten abseits der Saison**
 - Fahrten nach Wilhelmstein in den „Randbereichen“ in Nebensaison aus wirtschaftlicher Sicht (zu wenig Fahrgäste) und aus Gästesicht (Fahrgäste müssen für viel Geld Boot chartern, wenn sie auf die Insel wollen) aktuell problematisch
 - zur Verbesserung der Situation Absprachen zwischen Personenschifffahrt und Inselgastronomie erforderlich (gemeinsame Finanzierung des Shuttleservice)
- **Abendfahrten, Erlebnisfahrten**
 - vom Tourismus gewünscht: mehr Abend- und Erlebnisfahrten
 - Angebote wie Dämmerchoppen, Krimi-Dinner auf Wilhelmstein sind attraktiv für Gäste



- Angebot an Abendfahrten ist durch Anzahl der genehmigten Fahrten (Begrenzung aus Vogelschutzgründen) und aus wirtschaftlichen Gründen begrenzt
- **Zeitliche Korridore**
 - Personenschiffahrt wünscht sich Saisonverlängerung nach Wetterlage in Absprache mit Naturschutz
 - Das Steinhuder Meer ist FFH-Gebiet und gleichzeitig Ausflugs- und Urlaubsziel. Kompromisse zwischen Naturschutz und Tourismus sind nötig. Das Winterfahrverbot ist eine Mindestforderung aus Naturschutzsicht, die nicht weiter „aufgeweicht“ werden kann.
- **Viertes Boot**
 - ist grundsätzlicher Wunsch der Personenschiffahrt, zur Zeit aber nicht realisierbar (das Boot hätte z. Zt. keinen Platz in Steinhude und ist erst mit Ausbau der Infrastruktur sinnvoll)
 - ökologische Ausrichtung eines eventuellen Neubaus denkbar, Region dabei einbeziehen
- **Angebot „Park & Sail“** als Shuttle für Gäste zur Badeinsel
 - Gäste werden auf Anfrage bereits von der Steinhuder Personenschiffahrt zur Badeinsel gebracht, dieses Angebot wird aber bisher nicht kommuniziert.
 - Ein Bootsshuttle der Gäste von den Parkplätzen in Steinhude zur Badeinsel könnte auch zur Entlastung der Parkplatzsituation an der Badeinsel beitragen.
 - SMT und Personenschiffahrt verabreden, eine Ausweitung und Vermarktung des „Park & Sail“-Angebotes zu besprechen.

Service und Marketing

- Kundenfreundlichkeit bzw. -zufriedenheit: Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Bootsführer („eigene Persönlichkeiten“) und Gäste (mit unterschiedlichen Bedürfnissen) ist dieser Punkt nicht immer einfach. Die Teilnehmer/innen wünschen sich unter anderem, dass die Bootsführer ihren Gästen passende Informationen über das Steinhuder Meer vermitteln. Die ÖSSM bietet ihre Unterstützung bei der Schulung der Bootsführer zu Naturthemen an.
- stärkere Vermarktung von Angeboten der Personenschiffahrt

Themenspeicher

Weitere Anregungen und Ideen wurden als Themenspeicher für weitere Diskussionen um das Thema „Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer“ festgehalten.

- **Segelschulen**
(bei Mobilität auf dem Steinhuder Meer nicht nur Personenschiffahrt betrachten, sondern auch Themen wie Segeln)
- **Bootsvermietung**
- **MobilCard**
 - „Steinhuder Meer Card“ als einheitliche Fahrkarte für alle Beförderungssysteme (Land und Wasser), Kooperation Personenschiffahrt und ÖPNV erforderlich



■ Schlamm

- als Problem für die Befahrbarkeit des Steinhuder Meeres (vgl. auch Kap. 5.2.2)



Maßnahmen- und Umsetzungsplan

Zu den beiden dargestellten Schwerpunktthemen entwickelte der Workshopkreis einen Maßnahmenplan, in dem konkrete Arbeitsschritte und Zuständigkeiten festgelegt wurden.

■ Runder Tisch zum Thema Stegmanagement/Nordufer

Zur Initiierung eines Stegmanagements wurde ein Runder Tisch mit Vertretern der Steinhuder Meer Tourismus GmbH, des Naturparks Steinhuder Meer, der Personenschifffahrt, Ortsbürgermeistern, Stegbetreibern und Domänenamt verabredet. Das erste Treffen soll im März 2013 stattfinden. Einladen werden die Region Hannover und die Personenschifffahrt – vorgeschlagener Sitzungsort: Haus des Gastes.

Zum zweiten Workshop im April/Mai 2013 mit Befahren des Steinhuder Meeres lädt die Steinhuder Personenschifffahrt & Berufssegler GmbH die Beteiligten auf das Schiff „Steinhude“ ein.

■ Erweiterung des Angebotes der Fahrgastschifffahrt

Die Steinhuder Meer Tourismus GmbH und die Steinhuder Personenschifffahrt & Berufssegler GmbH werden gemeinsam über Möglichkeiten zur Erweiterung des Angebotes sprechen (z. B. „Park & Sail“-Angebot).



3.2 Workshop II: ÖPNV – Mobilität zu Land

Bei dem Thema Mobilität zu Land steht der Öffentliche Personennahverkehr im Mittelpunkt. Das ÖPNV-Angebot im Naturpark Steinhuder Meer setzt sich aus verschiedenen Linien zusammen (vgl. Kap. 3.2.1). Besondere Bedeutung für Besucher am Steinhuder Meer hat die Buslinie 835, die auch Fahrräder transportiert. Zum Thema Mobilität zu Land gehören aber auch andere Mobilitätsformen wie das Fahrradfahren, Wandern und Spaziergehen.

Als Ziele des Workshops wurden definiert:

- Aktuelle Situation der Mobilität zu Land aufzeigen (einschließlich der Stärken und Schwächen)
- Ziele und Maßnahmen für die Optimierung der Mobilität im Naturpark besprechen
- Vorschläge und Ideen für die zukünftige Entwicklung der Mobilität sammeln

Der Workshop wurde moderiert von Stefanie Uhlig, die bei der Region Hannover unter anderem für den Bereich Prozessmanagement zuständig ist.





3.2.1 Impulsvortrag „ÖPNV – Herausforderungen aus regionaler Sicht“

**Andrea Zörnig (Naturpark Steinhuder Meer/Region Hannover),
Beitrag des ÖPNV-Angebotsmanagements, Region Hannover**

Der Beitrag über das ÖPNV-Angebot im Naturpark Steinhuder Meer wurde vom ÖPNV-Angebotsmanagement der Region Hannover erarbeitet. Frau Zörnig, Geschäftsführerin des Naturparks Steinhuder Meer, übernahm für das ÖPNV-Angebotsmanagement die Präsentation.

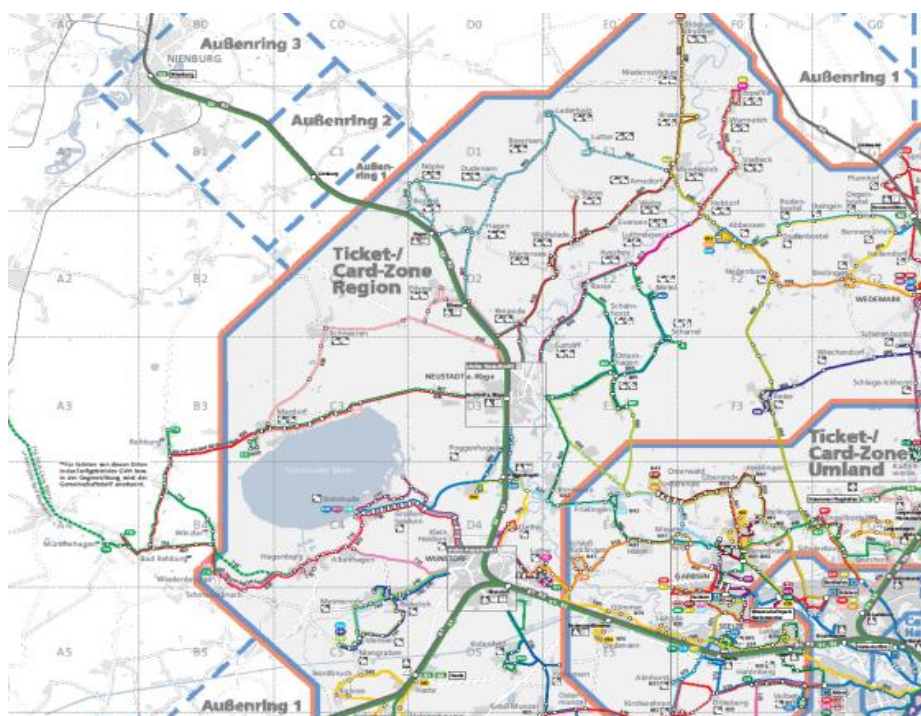


Der Impulsvortrag „ÖPNV – Herausforderungen aus regionaler Sicht“ gab einen Überblick über die aktuellen und geplanten Angebote des ÖPNV im Naturpark Steinhuder Meer. Darüber hinaus wurden Planungen, Projekte und Visionen aus Sicht des ÖPNV-Angebotsmanagements der Region Hannover vorgestellt.

Das aktuelle Angebot

Der ÖPNV im Naturpark Steinhuder Meer wird durch Teile des Großraumverkehrs Hannover (SPNV-SchienenPersonenNahVerkehr, Buslinien) und dem Linienverkehr im Landkreis Nienburg/Weser abgedeckt (vgl. Abb. 2).

Abb. 2 ÖPNV-Angebot im Naturpark Steinhuder Meer



Quelle: Ausschnitt aus: Großraum-Verkehr Hannover (GVH) Stand: Dezember 2011
(www.gvh.de/fileadmin/gvh/downloads/Plaene/2012/GVH_Plan_Region_2012.pdf)



Der Naturpark Steinhuder Meer ist über folgende Linien des Großraumverkehrs Hannover (GVH) erreichbar:

Über den SPNV

- **R1/R2/S1/S2** (jeweils stündlich) bis Wunstorf
- **R2/S2** (jeweils stündlich) bis Neustadt am Rübenberge (über Poggenhagen)

Ab Wunstorf:

- **Buslinie 710/711** (halbstündlich Wunstorf – Großenheidorn – Steinhude), abgestimmt an die RegionalExpresszüge am Bf. Wunstorf)
- **Buslinie 715/716** (Wunstorf – Großenheidorn – Steinhude Altenhagen – Hagenburg – Winzlar – Rehburg – Münchehagen – Loccum – Stolzenau), abgestimmt an die Regional-Expresszüge am Bahnhof Wunstorf, nicht vertaktet
- zusätzliche Expressbusfahrten: seit September 2012 auf der **Linie 715/ 716** zwischen Stolzenau und Wunstorf (werktags vier Fahrtenpaare, samstags zwei Fahrtenpaare)
- **Buslinie 835 (Fahrradbus)** (Wunstorf – Steinhude – Altenhagen – Hagenburg – Münchehagen/Dinosaurierfreilichtmuseum – Rehburg – Mardorf – Neustadt)
 - ab 2013: Juni – August stündlich an allen Tagen (ca. 10 – 19 Uhr), April, Mai, September und Oktober am Wochenende stündlich zwischen ca. 10 – 19 Uhr
 - abgestimmt auf die Regional-Expresszüge an den Bahnhöfen Wunstorf und Neustadt.
 - Fahrradanhänger mit Platz für 16 Fahrräder, Mitnahme kostenlos, keine Reservierung.

Ab Neustadt am Rübenberge:

- **Buslinie 835 (Fahrradbus)** (Neustadt – Mardorf – Rehburg – Münchehagen/Dinosaurierfreilichtmuseum – Hagenburg – Altenhagen – Steinhude – Wunstorf)
 - ab 2013 Juni – August stündlich an allen Tagen (ca. 10 – 19 Uhr). April, Mai, September und Oktober am Wochenende stündlich zwischen ca. 10 – 19 Uhr.
 - abgestimmt auf die Regional-Expresszüge an den Bahnhöfen Neustadt und Wunstorf.
 - Fahrradanhänger mit Platz für 16 Fahrräder, Mitnahme kostenlos, keine Reservierung.
- **Buslinie 830** (Neustadt – Eilvese – Schneeren – Mardorf)
 - Stündliches Angebot, in der Schwachverkehrszeit als Ruf-Bus.
 - Zum Erreichen des Nordufers verkehrt die Linie leider umwegig über Eilvese und Schneeren.
- **Buslinie 820** (Neustadt – Poggenhagen)
 - Einzelne Fahrten weiter bis Steinhude
 - Angebot halbstündlich bis stündlich, in der Schwachverkehrszeit Ruf-Bus.



Hinweis:

Es bestehen Verkehrsprobleme durch die eingeschränkte Befahrbarkeit der Moorstraße/K 347 (Neustadt – Mardorf). Diese ist aufgrund des moorigen Untergrundes nicht für LKW/Busse befahrbar. Ausnahme für (einzelne) Fahrten im Linienverkehr.

Das Fahrtenangebot des Linienverkehrs im Landkreis Nienburg ist im Vergleich zum GVH überschaubar:

- **Linie 50** Loccum – Rehburg – Husum – Nienburg (nicht sonntags)
- **Bürgerbus** Rehburg-Loccum (werktags)
- **Linie 2121** Loccum – Münchehagen – Stadthagen

Aktuelle Themen des ÖPNV im Naturpark Steinhuder Meer

Für die Weiterentwicklung des ÖPNV im Bereich des Steinhuder Meeres stehen aktuell vor allem die Themen Barrierefreiheit, Erweiterung des Tarifverbundes Großraum-Verkehr Hannover (GVH) und die Entwicklung der Buslinie 835 (Fahrradbus) im Fokus:

Barrierefreiheit:

Die eingesetzten Fahrzeuge des SPNV und die Busse sind barrierefrei. Probleme gibt es allerdings bei der Haltestelleninfrastruktur im ländlichen Raum.

Ziel ist es, dass mindestens pro Ortsteil eine idealtypische Haltestelle für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste eingerichtet wird. Einige Haltestellen im Naturpark Steinhuder Meer sind bereits umgebaut.

Erweiterung des Tarifverbundes Großraum-Verkehr Hannover (GVH)

2004 wurde der GVH-Regionaltarif eingeführt. Seitdem gelten die Zeit-Fahrkarten (Cards) des GVH auch für alle Fahrten zwischen Hannover und den Bahnhöfen der Landkreise Celle, Hameln-Pyrmont, Heidekreis, Hildesheim, Nienburg, Schaumburg, Peine und Soltau-Fallingb.

Ein Gutachten zur Ermittlung der finanziellen Auswirkungen des Tarifverbundes wird für Januar 2013 erwartet. Die Erweiterungen beziehen sich nur auf die Schiene und Buszubringerverkehre zur Schiene. Für den lokalen Busverkehr ergibt sich kein konkreter Nutzen.

Die Buslinie 835 – der Fahrradbus

Die Geschichte des Fahrradbusses (Buslinie 835) ist eine Erfolgsgeschichte. Seit Bestehen der Buslinie 835 wurde das Angebot ständig erweitert:

- 1983 bis 2000: Neustadt – Mardorf – Schneeren: am Wochenende stündlich Ende Mai bis Ende September (Sommerfahrplan), ca. 10 – 18 Uhr.
- 2000: Erweiterung bis Münchehagen (Neustadt – Mardorf – Rehburg – Münchehagen): zweistündlich an allen Tagen, Ende Mai – Ende September (Sommerfahrplan)
- 2004: Bedienung nur Juli und August. Zeit der Einsparungen im ÖPNV.
- 2009: Erweiterung des Angebots: Zusätzliche Bedienung des Abschnitts Münchehagen – Wunstorff (fast rund ums Meer), Mitnahme des Fahrradanhängers



- 2010: Erweiterung des Angebots auf den Monat Juni
- 2011: Erweiterung des Angebots auf die Monate Mai und September am Wochenende
- 2013: Taktverdoppelung auf stündlich und Ausweitung auf die Monate April und Oktober am Wochenende, auf Initiative der Politik zur Stärkung des Freizeitverkehrs in der Region
- jährlich erscheint eine neue Auflage des Fahrradbus-Flyers, die Vermarktung erfolgt vor Ort

Die positive Entwicklung unterlegen auch die Fahrgastzahlen der Linie 835 (Stand 2011). Täglich verkehren durchschnittlich rd. 300 bis 400 Fahrgäste, und es erfolgen 20 bis 25 Fahrradmitnahmen bei zehn Fahrten. Seit 2000 ist die Entwicklung positiv, wenn auch ausbaufähig, vor allem die Möglichkeiten der Fahrradmitnahme. Erfahrungsgemäß benötigt ein neues Angebot im Freizeitverkehr Jahre, bis es beim Kunden endgültig angekommen ist.

Ziele des ÖPNV im Naturpark Steinhuder Meer

Das realistische Ziel für die Zukunft ist, das ÖPNV-Angebot auf dem bestehenden Niveau aufrecht zu erhalten. Die Mittel für ÖPNV sind begrenzt, und Kostensteigerungen in den nächsten Jahren absehbar. Angebotsänderungen über 2013 hinaus sind z. Zt. nicht absehbar.

Allerdings gibt es Wünsche, Visionen und Impulse. Hierzu zählen u. a.:

- Verlängerung bzw. Anbindung der Linie 835 über Wunstorf hinaus bis Garbsen (Stadtbahn-Endpunkt), um den Nordwesten Hannovers und Garbsens zu erreichen (in Verbindung mit der nachfolgenden Vision muss entschieden werden, was Priorität haben sollte)
- Ringschluss der Linie 835 ums Meer zwischen Wunstorf, Poggenhagen und Neustadt
- kostenlose ÖPNV-Nutzung im Rahmen einer „Steinhuder Meer Card“
- bessere Abstimmung zwischen ÖPNV und Linienschiffsverkehr einschließlich Fahrradmitnahme (ggf. Integration Linienschiffsverkehr in den GVH-Tarif)
- CO₂-armer bzw. -freier Busantrieb im Naturpark Steinhuder Meer
- allgemeine Verbesserung des Service




2. Steinhuder Meer-Konferenz Region Hannover

- Das aktuelle Angebot im Naturpark Steinhuder Meer
 Im Großraumverkehr Hannover
 ÖPNV - SchienenPersonenNahverkehr
 Buslinien
 Barrierefreiheit
 Linienverkehr im Landkreis Nienburg/ Weser
 Erweiterung des Tarifverbundes Großraum-Verkehr Hannover (GVH)
- Die Buslinie 835 – der FahrradBus
 Entwicklung
 Fahrgastzahlen
 Vermarktung
- Die Zukunft des ÖPNV im Naturpark Steinhuder Meer
 realistisch betrachtet
 Wünsche/ Visionen/ Impulse

Beitrag, Verkehr/ ÖPNV – Angebotsmanagement
 Region Hannover

2. Steinhuder Meer-Konferenz Region Hannover



- R2/ 82
- R1/ R2/ S1/ 82
- Bus 701/ 711
- Bus 719/ 716
- Bus 835 (FahrradBus)
- Bus 830
- Bus 820
- Line 50
- Bürgerbus Rehburg-Loosum
- Line 2121

Beitrag, Verkehr/ ÖPNV – Angebotsmanagement
 Region Hannover

2. Steinhuder Meer-Konferenz Region Hannover



Beitrag, Verkehr/ ÖPNV – Angebotsmanagement
 Region Hannover

2. Steinhuder Meer-Konferenz Region Hannover

Wunstorf/ZOB



Beitrag, Verkehr/ ÖPNV – Angebotsmanagement
 Region Hannover

2. Steinhuder Meer-Konferenz Region Hannover

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

In dem Naturpark mit öffentlichen Verkehrsmitteln...
 Die Städte Hameln und Neustadt an der Grenze des Naturparks sind von Hannover aus per S-Bahn und Regionalexpress schnell erreichbar. Die Züge verkehren häufig, die Weiterfahrt in den Naturpark erfolgt per Bus. Die Fahrpläne von Bussen und Zügen sind aufeinander abgestimmt, wobei die Linie von Neustadt nach Rosdorf aufgrund der Liniendichte und langen Fahrzeiten weniger attraktiv ist. Fahrräder können jedoch nur in begrenzter Anzahl - in allen Verkehrsmitteln transportiert werden.



Leitlinien für die Zukunft
 Der umfassende Schutz von Luft, Wasser und Boden sowie der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist eine wesentliche Voraussetzung für die Sicherung der Lebensqualität der Bevölkerung und das Naturnah im Naturpark Steinhuder Meer. Vorhandene Anzahl an Parks werden erhalten. Als Beitrag zum Klimaschutz werden die Einwirkung von Energie und besonders der Einsatz von Solarenergie weiter ausgeweitet.
 Um den Anteil des ÖPNV im Naturpark zu erhöhen, soll das ÖPNV-Netz weiter ausgebaut und bestehende Endstationen ausgebaut und mit einer noch stärkeren Berücksichtigung von Freizeit- und Erholungsaktivitäten bei der Angebotsgestaltung, die ÖPNV-Angebote werden zukünftig vom ÖPNV-Netz weiter erhalten.

Strenge Ziele und Aufgaben
 Erhaltung des Anteils regenerativer Energien durch
 - Informations über Förderprogramme zur Solaranlage
 Innerörtliche Verkehrsberufung durch
 - Ausweitung der Tempo 30 Zonen
 Erhalt und Ausbau des ÖPNV (Öffentlichen Personennahverkehrs) - Angebots u.a. durch
 - Erhalt und Ausbau der Personalkapazitäten (Stregqualifiz)
 - Schaffung eines wetterunabhängigen Fahrradverkehrs
 - Verbesserung der Fahrradinfrastruktur (Bus und Straße)

Beitrag, Verkehr/ ÖPNV – Angebotsmanagement
 Region Hannover

Hinweis: Die Folien stehen als PDF (eine Folie pro Seite) zum Download auf der Website des Naturparks bereit: www.naturpark-steinhuder-meer.de > "Naturpark aktuell"

Grundlagen/ Studien:

- Seit 2000: Teilnahme des Naturparks Steinhuder Meer als Modellregion im Rahmen der „Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten“. Durchführung von 28 Runden Tischen bis 2005 unter Leitung von Herrn Siebens (FB 36). Erarbeitung einer Maßnahmenliste zu verschiedenen Themen sowie einer AG Verkehr.
- Fahrgastbefragung 2001: Ziele, Anregungen, Wohnorte, Fahrgastzahlen
- Diplomarbeit in 2009 zur Nutzung und Zufriedenheit des Fahrradbusses



3.2.2 Impulsvortrag „Der Heide-Shuttle im Naturpark Lüneburger Heide. Ein Erfolgsmodell – auch für andere Regionen?“

Thorsten Heitmüller, Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mbH



Thorsten Heitmüller ist Verkehrsplaner bei der Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mbH (VNO) mit Sitz in Stade. Die VNO berät als Planungs- und Managementgesellschaft die kommunalen Aufgabenträger in sämtlichen, den ÖPNV betreffenden, betrieblichen, verkehrlichen und organisatorischen Fragestellungen. Sie liefert den Landkreisen die fachlichen Vorarbeiten für die Aufstellung der Nahverkehrspläne und sorgt gemeinsam mit den in der Verkehrsgemeinschaft Nordost-Niedersachsen (VNN) zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen für die Koordinierung und Optimierung des Verkehrsangebotes.⁴

In seinem Impulsvortrag berichtet Thorsten Heitmüller von den Erfahrungen mit dem Projekt „Heide-Shuttle“, das von der VNO sowie den Landkreisen Harburg und Soltau-Fallingb. initiiert wurde. Der „Heide-Shuttle“ ist ein Freizeitbus im Naturpark Lüneburger Heide, der alle Orte rund um das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide verbindet und speziell auf die Bedürfnisse von Tagesgästen und Touristen abgestimmt ist.


Die Problematik zur Startphase des „Heide-Shuttles“, ist mit der Situation am Steinhuder Meer vergleichbar. Auch die Kulturlandschaft Lüneburger Heide erstreckt sich über drei Landkreise mit unterschiedlichen Verkehrsträgern und Tarifgebieten.

Die folgenden Folien geben einen Überblick über das Projekt „Heide-Shuttle einschließlich Planungs- und Umsetzungsprozess, aktueller Betrieb, Erfolgsfaktoren und Stolpersteine.



⁴ Vgl. www.vno-stade.de



Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 


1. Planung

Auslöser des Heide-Shuttle-Projektes:

- Teilnahme von 16 Kommunen aus dem Raum der Lüneburger Heide am EU-Förderprogramm „LEADER+“ (2002 – 2006)
 - Zusammenschluss zur „Kulturlandschaft Zentrale Lüneburger Heide“
 - ein Projekt: Verbesserung des ÖPNV im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide unter besonderer Berücksichtigung touristischer Belange

Planungsziele Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV):


- Verknüpfung der touristisch bedeutsamen Heide-Orte mit den Attraktionen im Naturpark, unabhängig von Kreisgrenzen
- Attraktives Fahrplanangebot, übersichtlich und leicht verständlich
- Reduzierung der Umweltbelastungen
- Schaffung eines Mehrwertes für Touristen und Gäste

Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 


1. Planung


Planungsprozess:

- Beginn im Jahr 2002 als gemeinsames Projekt der Landkreise Harburg, Heidekreis und Lüneburg sowie der beteiligten Kommunen
- Entwicklung verschiedener Angebots- und Tarifkonzepte
- Abschätzung der Betriebskosten
- Vorstellung und Diskussion der Konzepte in den politischen Gremien
- Mehrmalige Modifikation der Entwürfe, u. a. nach Ausstieg von Projektpartnern
- Vorlage des endgültigen Konzeptes Anfang 2006
 - Einführung von 2 Ringlinien, die das gesamte Projektgebiet erschließen und im Naturschutzgebiet miteinander verknüpft sind
 - 2007: Ergänzung des 2-Ring-Modells um einen 3. Ring im Norden
 - Betriebskosten pro Saison: 165.000 € (2011)

Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 

1. Planung




Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 

1. Planung

Das Angebotskonzept im Detail:

- 3 Ringlinien, die im Ein-Richtungsbetrieb bedient werden
- Betriebszeitraum: 15. Juni bis 15. Oktober (Hauptsaison)
- Betrieb durchgängig von montags bis sonntags
- 5 bis 6 Fahrten pro Tag und Ring (ca. 08.00 bis 19.00 Uhr)
- Verknüpfung der Ringe untereinander sowie mit der Bahn
- Niederflurbusse mit Fahrradanhänger
- Kein Tarif: Nutzung des Heide-Shuttles und die Fahrradmitnahme sind kostenlos

Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 

2. Umsetzung

- Preisabfrage bei mehreren Verkehrsunternehmen aus der Region
- Beauftragung des ausgewählten Verkehrsunternehmens
- Beschaffung der Fahrradanhänger
- Erstellung von Flyern, Fahrplanaushängen, Übersichtskarten
- Erstmalige Betriebsaufnahme: 14. August 2006
- Finanzierung Betriebskosten:
 - 50 % Landkreis Harburg
 - 50 % Landkreis Heidekreis
 - anteilige Refinanzierung über die beteiligten Kommunen
- Finanzierung Fahrradanhänger:
 - Teilweise über Sponsoren
- Finanzierung Flyer:
 - Über Einnahmen aus Anzeigenwerbung

Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 

3. Betrieb



Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 

3. Betrieb



Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 

3. Betrieb





Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 

3. Betrieb



Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 


3. Betrieb



Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 

3. Betrieb




Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 

3. Betrieb

Fahrgastnachfrage:


Jahr	Fahrgäste	Fahrräder
2006	11.352	1.808
2007	40.299	10.305
2008	54.714	13.980
2009	53.610	14.322
2010	49.650	12.200
2011	42.713	10.286
2012	44.040	10.852

Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 

3. Betrieb

Fahrgaststruktur & Akzeptanz:

- Alter: ca. 75 % älter als 60 Jahre
- Herkunft:
 - 40 % Einheimische
 - 60 % Touristen / Tagesgäste
- 25 % aller Fahrgäste führen ein Rad mit.
- Anreise bei Touristen / Tagesgästen: über 80 % mit Pkw / Reisebus
 - Heide-Shuttle spielt bei An- und Abreise geringe Rolle
 - Anschlüsse zur Bahn werden überbewertet.
- Nutzung des Heide-Shuttles zum Erreichen bestimmter Ziele, aber auch zum „Sightseeing“
- Insgesamt sehr hohe Zufriedenheit und Wertschätzung des Angebotes
- Trotz kostenloser Nutzung relativ geringe Konkurrenzsituation zum bestehenden Linienverkehr

Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 


4. Erfolgsfaktoren & Stolpersteine

Angebotskonzept:

- Je einfacher, verlässlicher und umfangreicher das Fahrplanangebot, desto höher die Nachfrage:
 - (+) eigenständiges Angebot, unabhängig vom Linienverkehr
 - (+) klare Taktfahrpläne
 - (+) durchgängig verfügbares Angebot (mo – so)
 - (+) gleichbleibende Linienwege

Tarifkonzept:


- Kein Tarif = maximale Nachfrage
- Bei Erhebung eines Fahrpreises:
 - (+) Verbesserung der Wirtschaftlichkeit
 - Beitrag zur langfristigen Sicherung des Angebotes
 - (-) Integration in bestehende Tarifgefüge u. U. problematisch
 - (-) Nachfragerückgang unvermeidbar
 - Infragestellung des gesamten Projektes?

Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 

4. Erfolgsfaktoren & Stolpersteine

Qualität & Service:

- Zufriedenheit der Nutzer stark vom Fahrpersonal abhängig:
 - (+) Freundlichkeit
 - (+) Hilfsbereitschaft (insbesondere bei der Fahrradmitnahme)
 - (+) Auskunftsbereitschaft (auch touristische Informationen)
 - (-) Keine Ansage der Haltestellen
 - (-) „Ruppiger“ Fahrstil
- Nicht steuerbare qualitätsbeeinflussende Faktoren:
 - Stark schwankende Fahrgastnachfrage:
 - Pünktlichkeit nicht immer zu gewährleisten
 - Anschlusssicherung u. U. gefährdet
 - Kapazitäten der Fahrradanhänger teilweise nicht ausreichend
 - Zunehmende Anzahl an e-bikes / pedelecs:
 - Be- und Entladen der Anhänger belastet das Fahrpersonal
- Beschwerdemanagement sinnvoll

Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. 



4. Erfolgsfaktoren & Stolpersteine

Marketing:

Freizeitverkehre benötigen ein eigenständiges Marketing:

- Einheitliches Erscheinungsbild
- Zielgruppenspezifisch
- Abdeckung verschiedener Marketingkanäle
- Regelmäßige Berichterstattung in der Presse
- Koppelung von Fahrplänen mit touristisch relevanten Informationen (z. B. Ausflugstipps, Wanderungen, Gastronomie, etc.)
- Weitere Ideen: Einsatz von Audioguides, Begleitung von ausgewählten Bussen durch Fremdenführer(innen)



<p>Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. </p> <p>4. Erfolgsfaktoren & Stolpersteine</p> <p>Politische & kommunale Unterstützung:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Klares Bekenntnis zum Projekt▪ Kein „Kirchturmdenken“<ul style="list-style-type: none">→ Ein Gast orientiert sich bei der Wahl seines Urlaubszieles nicht an kommunalen Grenzen.→ Keine „Gewinn- und Verlustrechnung“ auf kommunaler Ebene▪ Einbeziehung der lokalen Tourist-Informationen / Verkehrsvereine▪ Einbeziehung der Privatwirtschaft?▪ Mehrjährige Testphase wichtig <p>5. Fazit</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Es gibt nicht DAS Freizeitbus-Konzept<ul style="list-style-type: none">→ Anpassung an die regionalen Bedingungen vor Ort entscheidend▪ Ob ein Freizeitbus erfolgreich sein kann, zeigt alleine die Praxis.	<p>Der Heide-Shuttle im Naturpark LüneburgerHeide – ein Erfolgsmodell. </p> <p>Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.</p> <p>Thorsten Heitmüller Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mbH 21682 Stade 0 41 41 / 95 33 – 11 heitmueller@vno-stade.de</p>
---	--

Hinweis: Die Folien stehen als PDF (eine Folie pro Seite) zum Download auf der Webseite des Naturparks bereit: www.naturpark-steinhuder-meer.de > "Naturpark aktuell"

Der Heide-Shuttle ist inzwischen über die Landkreisgrenzen hinaus als „best practice“-Beispiel bekannt, auch durch seinen zweiten Preis beim „Fahrtziel Natur Award“ der Deutschen Bahn und die Anerkennung beim Bundeswettbewerb „Menschen und Erfolge“ des Verkehrsministeriums.

Das Projekt bietet gute Ideen und Ansätze für die Praxis, die zum Teil auch auf den Bereich Steinhuder Meer übertragbar sind:

- Im Gegensatz zur Buslinie 835 am Steinhuder Meer handelt es sich bei dem Heide-Shuttle um einen reinen Freizeitbus, der nicht aus dem Linienfahrplan der Region entstanden ist. Die Konkurrenz zum Linienverkehr ist gering.
- Entscheidend sind letztendlich die Bedingungen vor Ort. Herausforderungen liegen insbesondere in den Kosten eines solchen Projektes und in der Zusammenarbeit (zwischen den beteiligten Gebietskörperschaften und auch mit der Privatwirtschaft). Ein solches Angebot muss von allen Seiten eindeutig gewollt sein, wenn es funktionieren soll.
- „Je einfacher der Tarif, umso besser“. Empfehlenswert sind eine gute Erfassung und Dokumentation der Fahrgäste sowie die Einplanung einer Testphase. Im Idealfall werden keine Fahrtkosten erhoben, um die maximale Nachfrage zu erfassen.
- Wichtig ist ein eigenständiges Marketing für das Fahrradbusangebot.



3.2.3 Ergebnisse – Workshop II „ÖPNV – Mobilität zu Land“



Angeregt durch die Impulsreferate und mit Unterstützung der Moderatorin Frau Uhlig, bearbeiteten die Teilnehmer/innen das Workshop-Thema in mehreren Schritten:

- Aktuelle Situation der Mobilität am Steinhuder Meer – Stärken und Schwächen
- Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der Mobilität
- Maßnahmen- und Umsetzungsplan

Die Diskussionsergebnisse sind im Folgenden zusammengefasst, untergliedert nach den o. g. Bereichen.

Mobilität am Steinhuder Meer – Stärken und Schwächen

Aus der aktuellen Situation des ÖPNV im Naturpark Steinhuder Meer (Impulsvortrag ÖPNV – Herausforderungen aus regionaler Sicht, vgl. Kap. 3.2.1) und dem Wissen bzw. den lokalen Kenntnissen, die die Teilnehmer/innen einbrachten, entwickelte sich eine detaillierte Gegenüberstellung der Stärken und Schwächen (vgl. Abb. 3):





Abb. 3 Stärken und Schwächen der Mobilität zu Land

Stärken	Schwächen
ÖPNV allgemein	
<ul style="list-style-type: none"> ■ grundsolide Versorgung ÖPNV ■ Angebot des Rufbusses ■ gute Anbindung auch nachts ■ Angebot des Schüler-Ferien-Tickets 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unübersichtlichkeit des ÖPNV-Angebotes ■ Tarife und Fahrkarten <ul style="list-style-type: none"> ▪ kein einheitlicher Tarif für den Naturpark ▪ kein gemeinsamer Tarif ▪ Sammelkarten nicht im Bus erhältlich ▪ System eines papierlosen Tickets fehlt ■ Haltestellen <ul style="list-style-type: none"> ▪ zu wenig verlässliche Haltestellen bei Rufbussen ▪ elektronische Anzeigetafeln an Haupthaltestellen wünschenswert ▪ nicht genügend barrierefreie Haltestellen ■ Fahrradmitnahme ist nicht gewährleistet <ul style="list-style-type: none"> ▪ Defizite bei der Fahrradmitnahme in Bahnen (S-Bahnen sind oft überfüllt, v. a. am Wochenende) ▪ Defizite bei der Fahrradmitnahme in Linienbussen (von 8.00 bis 15.00 Uhr keine Fahrradmitnahme erlaubt, Rollstühle und Kinderwagen gehen vor) ▪ offensive Bewerbung der Fahrradmitnahme fehlt ■ Verknüpfung der Linien <ul style="list-style-type: none"> ▪ landkreisübergreifende Verknüpfung der Linien funktioniert noch nicht optimal ▪ fehlende Südanbindung ans Steinhuder Meer ▪ keine gemeinsame Betrachtung ÖPNV und Individualverkehr ▪ Übergänge zu anderen Verkehrsformen (PKW, ÖPNV, Rad) ausbaufähig (z. B. Fahrrad-Verleih, Abstellmöglichkeiten, Taktungen) ■ Barrierefreiheit <ul style="list-style-type: none"> ▪ zu wenig barrierefreie Haltestellen, z. B. die barrierefreie Station „Friedenseiche“ wird nicht immer angefahren, dann ist die Verbindung nicht barrierefrei ■ Information, Marketing <ul style="list-style-type: none"> ▪ elektronische Fahrplanauskunft (EFA) zu unbekannt ▪ starker PKW-Verkehr in Steinhude – mangelnde Entlastung durch den ÖPNV
Fahrradbus (Linie 835)	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Existenz Fahrradbus (Linie 835) ■ Ausweitung der Fahrten in 2013 ■ hohe Qualität des Fahrpersonals, freundlicherer Service als üblich ■ sehr guter Flyer zum Fahrradbus ■ Fahrradbus fährt in beide Richtungen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Prägnanter Name (statt Linie 835) fehlt ■ 835 noch keine Ringlinie ■ 835 verkehrt nicht ganzjährig, täglich und im Stundentakt ■ Anbindung und Verknüpfung zu anderen Linien an die 835 ist unzureichend ■ Fahrradmitnahme für Einzelfahrräder, z. B. Kinderanhänger sind nicht möglich



Stärken	Schwächen
Sonstige Mobilität zu Land (Wandern, Radfahren)	
<ul style="list-style-type: none">▪ Vielfalt an Mobilitätsmöglichkeiten▪ Rundweg Steinhuder Meer▪ gute Anbindung an überregionale Wanderwege (E1, Roswithaweg)▪ gutes Angebot im Bereich Natur erleben	<ul style="list-style-type: none">▪ zu wenig Unterkünfte für Radwanderer▪ Hinweise auf Rad- und Wanderwege teilweise schlecht, z. B. Ausschilderung „Meerweg“ am Bahnhof Neustadt▪ sehr komplexes Mobilitätssystem (Rad- und Wanderwege, ÖPNV usw.) – eine Übersichtskarte fehlt▪ fehlende sichere Verwahrungsmöglichkeiten für Fahrräder▪ Konflikte auf gemeinsamen Rundweg für Radfahrer und Fußgänger

Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der Mobilität

Basierend auf den Stärken und Schwächen erarbeitete der Workshop Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der Mobilität rund um das Steinhuder Meer. Dabei kristallisierten sich besonders zwei Handlungsansätze heraus:

1. Kommunikation und Marketing der vorhandenen ÖPNV-Angebote
2. Verbesserung der Linienplanung rund ums Steinhuder Meer

1. Kommunikation und Marketing der vorhandenen ÖPNV-Angebote

Allgemein bestand Konsens unter den Teilnehmer/innen, dass bereits ein gutes ÖPNV-Angebot vorhanden ist, welches allerdings wenig bekannt und zum Teil sehr unübersichtlich ist. Anreisende Erholungssuchenden und Touristen ziehen den PKW häufig dem ÖPNV vor. Hier ist nicht nur die allgemeine Information über den ÖPNV, sondern auch die touristische Vermarktung der Mobilitätsangebote am Steinhuder Meer ausbaufähig. Die Marketingmaßnahmen des „Heide-Shuttles“ haben hierfür interessante Denkanstöße geliefert (vgl. Impulsreferat Kap. 3.2.2).

Aus Sicht der Workshop-Teilnehmer/innen sind folgende Maßnahmen weiterzuverfolgen:

- Analyse der Zielgruppen, als Basis der weiteren Marketingaktivitäten
- Verbesserung von Information und Marketing bzgl. des ÖPNV-Angebots rund ums Steinhuder Meer seitens der Verkehrsträger (z. B. Publikationen, Übersichtskarten, Internet, Sonderaktionen usw.)
- stärkere Verknüpfung von Mobilität, Tourismus und Naturpark
 - Umsetzung des Ansatzes „Mobilität und Anfahrt als Erlebnis“
 - Entwicklung eines prägnanten Namens für die Linie 835: z. B. Seeadler-Linie oder Fahrradbus Steinhuder Meer
 - Akzent auf „Steinhuder Meer erleben mit ÖPNV und Fahrrad“
 - stärkere Kommunikation der Erreichbarkeit des Steinhuder Meeres über ÖPNV und Fahrrad v. a. bei Veranstaltungen



- stärkere Einbindung der ÖPNV-Angebote, vor allem der Linie 835, in die touristische Vermarktung der Steinhuder Meer Tourismus GmbH (Hinweise in Gastgeberverzeichnis, Prospekten, Internet usw.)
- Anreize schaffen zur ÖPNV-Nutzung, finanzielle Vergünstigungen (z. B. Steinhuder Meer-Card)
- Aufnahme des Naturparks Steinhuder Meer in das Projekt „Fahrziel Natur“ (Marketingkampagne der Deutschen Bahn) beantragen
- verbesserte Informationen für die Besucher im ÖPNV bzw. vor Ort:
 - Ansagen bzw. Audio-Guide im Bus über Erlebnisangebote in der Umgebung
 - Entwicklung einer Steinhuder Meer App
 - Platzierung von QR-Codes an den Haltestellen bzw. Fahrplänen mit Verlinkung auf POIs (Points of Interest/Sehenswürdigkeiten) und Erlebnistipps
 - Aufrüstung der Haupthaltestellen mit elektronischen Anzeigen

2. Verbesserung der Linienplanung rund ums Steinhuder Meer

Neben Information und Marketing ist die Verbesserung der Anschlüsse und Taktung der bestehenden Linien ein Hauptanliegen der Workshop-Runde. Gefordert wird eine sichere Anbindung des Steinhuder Meeres aus allen Richtungen sowie ein verlässliches und barrierefreies Linien- und Haltestellenangebot. Folgende Maßnahmen wurden diesbezüglich angeregt:

- Erweiterung der Linie 835 (Fahrradbus):
 - Schließung der Ringlinie 835, Befahrung in beide Richtungen beibehalten
 - Anschlüsse an wichtige Linien herstellen (z. B. S-Bahn-Linie/Poggenhagen, Stadtbahn/Endpunkt Garbsen)
 - Anschluss aus Süden von S-Bahnhof Haste/Stadthagen herstellen
 - Berücksichtigung der verschiedenen Zielgruppen (Pendler, Touristen)
 - Die Taktung der Ringlinie 835 erhöhen: ganzjährig, täglich, stündlich, 06.00 Uhr bis ca. 00.00 Uhr
 - Erstellung eines Kurzgutachtens/ Potenzialanalyse zur Ausweitung des ÖPNV-Angebotes bzw. Umsetzung der Maßnahmen (Fahrgastpotenziale, Wirtschaftlichkeit usw.)
- Vermeidung von Tarif-Barrieren
 - Einführung E-Ticketing in den beteiligten Landkreisen Nienburg/Weser, Schaumburg und im GVH-Gebiet
 - ggf. Prüfung einer GVH-Erweiterung auf den Bereich Steinhuder Meer
- Ausbau von barrierefreien Haltestellen
 - stärkere Forderung der Kommunen zur Schaffung barrierefreier Haltestellen
 - Einrichtung mindestens einer barrierefreien Haltestelle in jedem Ortsteil
- Verbesserung des Rufbus-Systems
 - Information und Kommunikation eines transparenten Rufbus-Systems
 - Benennung verlässlicher Rufbus-Haltestellen



- Verbesserung der Verknüpfung von ÖPNV und Fahrrad
 - Schaffung sicherer Verwahrungsmöglichkeiten für Fahrräder
 - Ausbau von Fahrradverleihen an Bahnhöfen und Haltestellen
 - Ermöglichen der Fahrradmitnahme im RegioBus zu jeder Zeit
 - Förderung der E-Mobilität: Einrichtung von Ladestationen und E-Bike Verleihe

Maßnahmen- und Umsetzungsplan

Aus den o. g. Schwerpunktbereichen entwickelte der Workshopkreis einen Maßnahmenplan mit Zielsetzungen, Arbeitsschritten und Verantwortlichkeiten.

Abb. 4 Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der Mobilität (Maßnahmenplan)

Thema (Was?)	Zielsetzung (Warum?)	Konkrete Schritte (Wie?)	Realistischer Zeitpunkt (Wann?)	Verantwortlichkeit (Wer?)
1. Kommunikation	Fahrgäste gewinnen durch optimale Information	Initiierung einer Arbeitsgruppe, die die Anregungen würdigt (ÖPNV, RegioBus, Tourismus usw.)	Frühjahr 2013	Frau Zörnig
2. Linienplanung	Konkreter Vorschlag zur Optimierung	Zusammentragen der Bedarfe als Votum an Verwaltung Region mit der Bitte es als Informationsdrucksache an Politik, Verwaltungsspitzen der Landkreise und NP-AusschussPLUS weiterzugeben	Januar/ Februar 2013	Naturpark, Frau Zörnig Grundlage: Auszug Veranstaltungsdokumentation In Zusammenarbeit mit ÖPNV

1. Kommunikation und Marketing der vorhandenen ÖPNV-Angebote: Die Entwicklung von konkreten Maßnahmen zur Umsetzung des Ziels „Gewinnung von Fahrgästen durch optimale Information“ bedarf weiterer Diskussion. Hierzu soll eine **Arbeitsgruppe „Kommunikation“** initiiert werden, die die Anregungen aus dem Workshop würdigt, bewertet und weiterverfolgt. Die Arbeitsgruppe soll aus Vertreter/innen der Bereiche ÖPNV der Landkreise und GVH, RegioBus, Tourismus und Erholung (SMT) sowie dem Naturpark Steinhuder Meer zusammengesetzt sein.

- Umsetzung: Frühjahr 2013
- Verantwortlichkeit: Frau Zörnig (Naturpark Steinhuder Meer, Region Hannover) lädt ein.



2. Verbesserung der Linienplanung rund ums Steinhuder Meer: Der Workshop hat beschlossen, die Maßnahmen* als Ergebnis der Steinhuder Meer-Konferenz als **Votum an Politik und Verwaltung** – gemeint sind die politischen Gremien der Region Hannover, die Verwaltungsspitzen der Landkreise Nienburg/Weser und Schaumburg, die Verantwortlichen in Zusammenarbeit mit ÖPNV sowie den NaturparkausschussPLUS – mit der Bitte um Prüfung und Weiterberücksichtigung weiterzugeben.

*Auszug aus dieser Dokumentation zum Thema „Verbesserung der Linienplanung rund ums Steinhuder Meer“

- Umsetzung: Januar/Februar 2013
- Verantwortlichkeit: Frau Zörnig (Naturpark Steinhuder Meer, Region Hannover) leitet das Votum weiter.

Visionen und Ideen zur zukünftigen Entwicklung der Mobilität

Neben den o. g. abgestimmten Maßnahmen gibt es Anregungen und Visionen, die nicht konkret im Maßnahmenplan aufgenommen wurden, hier jedoch als Ideenspeicher für weitere Diskussionen um das Thema „Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer“ festgehalten werden.

- **Wiederbelebung der Steinhuder Meer Bahn**
Diese Idee stieß im Forum auf positive Resonanz. Die Strecke ist jedoch nur noch in Teilen vorhanden und es gibt nur noch partiell alte Schienenstränge. Dem Projekt wird aber touristisches Potenzial beigemessen. Unklar ist die Wirtschaftlichkeit einer solchen Maßnahme. Für die Weiterverfolgung dieser Idee, wird im ersten Schritt eine Machbarkeitsstudie vorausgesetzt.
- **Autofreier Ortskern Steinhude**
Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation an belebten Tagen und zu Events, dadurch auch Stärkung der ÖPNV-Angebote
- **„Steinhuder Meer Fahrrad“**
(u. a. aufeinander abgestimmtes Fahrradverleihsystem)
- **„alle Verkehrsarten umfassendes Mobilitätsmanagement“**
Abstimmung der unterschiedlichen Verkehrsmittel aufeinander (Haltepunkte, Abfahrtszeiten usw.)



4 Marktplatz zum Thema Mobilität (Impressionen)





5 Öffentliche Veranstaltung am Nachmittag

Am Nachmittag der Veranstaltung wurden die Ergebnisse und Erfolge verschiedener Arbeitsgruppen vorgestellt, die sich seit der 1. Steinhuder Meer-Konferenz mit verschiedenen Fragestellungen rund um den Naturpark beschäftigt haben. Die konkreten Ergebnisse der Workshops vom Vormittag wurden präsentiert und ein Ausblick auf das weitere Vorgehen gegeben. Zu diesem zweiten Teil der Veranstaltung waren neben den Fachleuten auch die Öffentlichkeit eingeladen worden.





5.1 Eröffnung der öffentlichen Veranstaltung

Prof. Dr. Axel Prieb (Region Hannover)

Prof. Dr. Axel Prieb eröffnete als Erster Regionsrat und Umweltdezernent der Region Hannover den öffentlichen Veranstaltungsteil am Nachmittag und begrüßte den erweiterten Teilnehmerkreis:



Sehr geehrte Gäste, ich begrüße Sie herzlich zur 2. Steinhuder Meer-Konferenz. Es freut mich im Besonderen, dass auch Vertreter und Vertreterinnen aus verschiedenen politischen Gremien und den Landkreisen unter Ihnen sind sowie aus zahlreichen Behörden, Verbänden und Vereinen. Willkommen zur heutigen Konferenz.

Ich bin froh, dass es gelungen ist, noch in diesem Jahr an den guten Start der ersten Steinhuder Meer-Konferenz im Januar diesen Jahres anzuschließen.

Wir hatten uns vorgenommen einmal jährlich eine Konferenz zu veranstalten, um die vielen Aktivitäten und Menschen im Naturpark zusammenzuführen, zu vernetzen und die Kräfte zu bündeln, um die Entwicklung dieser Region zu gestalten.

In der ersten Steinhuder Meer Konferenz haben wir uns den Themen Flächenverbrauch, Besucherlenkung und Institutionelle Zusammenarbeit gewidmet – die große und positive Resonanz auf die erste Konferenz und die guten Ergebnisse aus den Workshops haben uns bestätigt und wir hoffen, mit der Steinhuder Meer-Konferenz ein Format gefunden zu haben, das die wichtigen Themen im Naturpark Steinhuder Meer benennt und anpackt.

Was aus den Themen der ersten Konferenz geworden ist, werden Ihnen im Anschluss bei einem kleinen Rückblick Frau Papenfuß, Herr Dr. Ludwig und Frau Pukall vorstellen. Und ich kann Ihnen versichern, es ist gearbeitet worden in der Zwischenzeit!

Das Schwerpunktthema der 2. Steinhuder Meer-Konferenz ist Mobilität.

Mobilität ist nicht nur für ein Tourismus- und Naherholungsgebiet wie das Steinhuder Meer von besonderer Bedeutung. In der Region Hannover gibt es viele Pendlerströmungen, weit über die Grenzen der Region hinaus.

Im Rahmen der eigenen Aufgaben und Einflussmöglichkeiten entwickelt die Region Hannover ‚Mobilität aus einer Hand‘, so die integrierte und umweltfreundliche Mobilität – von der Straße bis zur Schiene. Als Gesellschafterin hat die Region Hannover Einflussmöglichkeiten auf die beiden leistungsfähigen Verkehrsunternehmen üstra und RegioBus Hannover GmbH. Die Planung des ÖPNV-Angebots und die Festlegung von Qualitätsvorgaben sowie die Steuerung der Finanzierung des Verkehrsverbundes GVH sind Leistungen unseres Hauses. Auch die Entwicklungen bei den Fahrgastzahlen und der Infrastruktur spricht für unsere Arbeit: 2009 wurden rund 189 Mio. ÖPNV Fahrgäste durch den GVH befördert, 17 % mehr als in 2001. Auch für den Ausbau der Stadtbahnen sowie der Neubau von Hochbahnsteigen, Bushaltestellen und Stationen der S- und R-Bahnen steht die Region Hannover. Trotz Reduzierung der Zahlungen der Region für den ÖPNV hat sich die Qualität verbessert – diese auch Dank guter Betrauungen, Finanzierungszusagen, öffentlicher Dienstleistungsaufträge, Verkehrsverträgen



und Direktvergaben mit den Verkehrsunternehmen. Nicht zuletzt plant, baut und unterstützt die Region Hannover z. B. im Rahmen der Regionalen Naherholung neue Radwege.

Im Naturpark Steinhuder Meer muss Mobilität anders gedacht werden. Nicht nur die Verkehrsströme zu den Arbeits- und Wohnstätten sind dabei zu berücksichtigen, sondern auch die umweltverträgliche Mobilität in einem Naturschutz- und Naherholungsgebiet.

Diese besondere Herausforderung haben wir aufgegriffen und im fachlichen Teil der heutigen Konferenz bereits heute Morgen die Mobilität zu Lande und zu Wasser betrachtet und diskutiert. Die Ergebnisse der beiden Workshops „Personenschifffahrt Steinhuder Meer“ und „ÖPNV (Mobilität zu Land)“ werden Ihnen gleich ebenfalls noch präsentiert.

Sicher werden wir auch heute nicht alle Themen, die Ihnen und uns unter den Nägeln brennen, behandeln können. Gerade beim Thema Mobilität können wir heute nur einen kleinen Ausschnitt betrachten. Ich bin aber sicher, dass wir – wie bei der 1. Steinhuder Meer-Konferenz – wichtige Impulse und Verabredungen mitnehmen, um weiterarbeiten zu können.

Vielen Dank, dass Sie gekommen sind, dass Sie interessiert und bereit sind, sich einzubringen. Wir brauchen auch weiterhin Ihren Einsatz und Ihre Ideen und hoffen gemeinsam mit Ihnen noch viel mehr zu erreichen!

5.2 Rückblick und Ergebnisse

„Gemeinsam etwas bewegen“ war und ist das Ziel vieler Aktivitäten im Naturpark Steinhuder Meer im Jahr 2012 und in der Zukunft. Verschiedene Arbeitsgruppen berichteten aus ihrer Arbeit, und erste Ergebnisse der 2. Steinhuder Meer-Konferenz wurden zusammenfassend präsentiert.

5.2.1 Von der 1. Steinhuder Meer-Konferenz bis heute

Sonja Papenfuß (Region Hannover)



Sonja Papenfuß, Leiterin des Fachbereichs Umwelt bei der Region Hannover, fasste zusammen, was seit der 1. Steinhuder Meer-Konferenz am 12. und 13. Januar 2012 weiterentwickelt, überdacht und verändert wurde.

Für die 2. Steinhuder Meer-Konferenz wurden die Anregungen, Kritikpunkte und Vorschläge aus der 1. Konferenz aufgenommen. Das Veranstaltungskonzept wurde entsprechend modifiziert: So ist die Veranstaltung auf einen Tag konzentriert, mit Aufteilung in einen fachlichen und einen öffentlichen Teil, und die Arbeitsphase wurde ausgeweitet. Die Konferenz wird vom neu eingerichteten „NaturparkausschussPLUS“ vorbereitet. Dieses Gremium geht auf das Ergebnis des Workshops Institutionelle Zusammenarbeit der 1. Steinhuder Meer-Konferenz zurück und baut auf den bestehenden Naturparkausschuss auf und trifft sich zwei- bis viermal im Jahr.



Über solche Erfolge zu sprechen und das gemeinsam Erreichte zu würdigen, ist auch weiterhin fester Bestandteil der Steinhuder Meer-Konferenz. Es freut mich, dass es auch in Hinblick auf die Themen Besucherlenkung und Entschlammung Bemerkenswertes zu berichten gibt – wie Sie in den nachfolgenden Vorträgen hören werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit – ich wünsche uns allen noch eine interessante und informative Veranstaltung.

HANNOVER

2. Steinhuder Meer Konferenz | Rückblick

am 30. November 2012
 Sonja Papenfuß,
 Leiterin Fachbereich Umwelt
 Region Hannover

HANNOVER 2. Steinhuder Meer Konferenz

1. Steinhuder Meer-Konferenz des Naturparks Steinhuder Meer
 am 12. und 13. Januar 2012
 Strandterrassen Steinhuder Meer

30.11.2012 2

HANNOVER 2. Steinhuder Meer Konferenz

Rückblick

Anregungen, Vorschläge, Kritik	
Was hat gefallen?	Was ist zu verbessern?
<ul style="list-style-type: none"> •Danke: War eine gute Veranstaltung! •Gute Auftaktveranstaltung •SMK: Wichtig, gut, gelungen • Gefällt mir! •Organisation, Tagungsstätte •Gute Moderation und Referenten, Referate •Die Moderatorin der Veranstaltung hat einen guten Job gemacht! •Vorträge und Satire 	<ul style="list-style-type: none"> •Weniger Vorträge, Impulse aber wichtig •Zu viele bzw. zu lange Grußworte •Weniger Schlagworte und Worthülsen •Mehr "Arbeitszeit" •Klare Ziele, konkrete Aufgaben und Arbeitsaufträge formulieren •Als erste Veranstaltung in Ordnung. Eine weitere spätere Veranstaltung würde mich freuen. •Diskussion über Entschlammung muss "hoch"-gehalten werden.

30.11.2012 3

HANNOVER 2. Steinhuder Meer Konferenz

Was haben wir daraus gemacht?

- 2. Steinhuder Meer Konferenz
- 1 Tag Konferenz (Vormittags Fachkonferenz mit Schwerpunktthema, Nachmittags öffentliche Konferenz)
- Vorbereitung im „neuen“ Naturparkausschuss plus
- Weniger Grußworte
- Mehr Zeit für die Arbeit in den Workshops; kurze Impulse, begleitende Moderation

30.11.2012 4

HANNOVER 2. Steinhuder Meer Konferenz

Was ist in der Zwischenzeit passiert?

- **Institutionelle Zusammenarbeit verbessern – gemeinsam etwas bewegen**
- Einrichtung des „Naturparkausschuss plus“
- Koordinierung beim Naturpark Steinhuder Meer
- 2-4 Treffen pro Jahr
- TeilnehmerInnen: Träger des Naturparks (LK Schaumburg, LK Nienburg, Region Hannover), Kommunen (Wunstorf, Neustadt a.R., Rehburg-Loccum), SMT, ÖSSM, Land (LGLN)
- Aufgaben: Austauschgremium, Erarbeitung von Empfehlungen, Vorbereitung der Steinhuder Meer Konferenz, Koordinierung, Naturparkplan

30.11.2012 5

Hinweis: Die Folien stehen als PDF (eine Folie pro Seite) zum Download auf der Website des Naturparks bereit: www.naturpark-steihuder-meer.de > "Naturpark aktuell"



5.2.2 Einrichtung und Arbeit des Forums Steinhuder Meer

Dr. Conrad Ludewig (Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen/Domänenamt)



Dr. Conrad Ludewig ist Dezernatsleiter des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN), Regionaldirektion Hannover/Dezernat 7 - Domänenamt Hannover. Das Domänenamt hat im Sommer 2012 auf Anregung des ML⁵ das „Forum Steinhuder Meer“ eingerichtet, das sich mit zentralen Problemen am Steinhuder Meer wie dem Thema Entschlammung beschäftigt. Herr Dr. Ludewig berichtet in seinem Vortrag von den Ideen zur Einrichtung des Forums und der ersten Tagung.

Bei dem Forum Steinhuder Meer kann auf die Erfahrungen mit dem Dümmerforum aufgebaut werden, das bereits seit 1987 besteht. Das erste Forum Steinhuder Meer fand am 2. Oktober 2012 statt.

<p> Regionaldirektion Hannover (Domänenamt)</p> <p>Einrichtung und Arbeit des Forums Steinhuder Meer (1. Forum am 02.10.2012 in Steinhude)</p> <p>➤ Einrichtung im Sommer 2012 ➤ Anregung von Seiten ML</p> <p>LD Dr. Conrad Ludewig, Domänenverwaltung 1</p>	<p> Regionaldirektion Hannover (Domänenamt)</p> <p>Forum nimmt Steinhuder Meer ins Visier - Probleme am Steinhuder Meer sollen in einem speziellen Forum schneller als bisher „beseitigt“ werden. Vorbild soll das Dümmer See Forum sein (Leinezeitung, März '12)</p>  <p>2</p>
<p> Regionaldirektion Hannover (Domänenamt)</p> <p>➤ Einrichtung und Durchführung des Forums durch LGLN Niedersachsen, Domänenamt Hannover (grundstücksverwaltende DS)</p> <p>➤ mindestens jährliche Veranstaltung</p> <p>➤ für interessierte Institutionen und Akteure am St.Meer</p> <p>➤ Informations- und Kommunikationsplattform</p> <p>➤ analog Dümmerforum (von LGLN Sulingen organisiert, besteht am Dümmer seit 1987)</p> <p>LD Dr. Conrad Ludewig, Domänenverwaltung 3</p>	<p> Regionaldirektion Hannover (Domänenamt)</p> <p>Unverständliche Kritik im Vorfeld der Einrichtung des Forums ?????</p> <p>Schon <u>seit Jahren</u> gab es:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine jährliche Info-Veranstaltung Steinhuder Meer ➤ den jährlichen Fischereiausschuss ➤ die ständige Teilnahme des LGLN am ÖSSM- Stationstisch ➤ einen regelmäßigen Austausch mit Region H. und Kommunen <p>Das Forum erweitert den Kreis der einbezogenen Akteure und wird themenbezogen zukünftig ggf. weitere Teilnehmer einbinden.</p> <p>LD Dr. Conrad Ludewig, Domänenverwaltung 4</p>

⁵ Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung



LGLN Regionaldirektion Hannover (Domänenamt)

Eingeladener Teilnehmerkreis 2012 :

Region Hannover (div. FD)	Gewerbeaufsicht
OSSM	Landwirte
Ministerien (MU,ML)	Forst
div. Bürgermeister	Jägerschaft
LWK	Wasserschutzpolizei
Landvolk	Touristiker
Kreisverband Wasserwirtschaft	LAVES
NLWKN	Fischerverein Steinhude
Notgemeinschaft	Hofkammer
Naturpark	Berufsfischer
Personenschiffahrt	Sportfischer
Wettfahrtvereinigung	Angelsportverein Steinhude
Domänenamt	sowie interess. Einzelpersonen

LD Dr. Conrad Ludewig, Domänenverwaltung 5

LGLN Regionaldirektion Hannover (Domänenamt)
Forum Steinhuder Meer, 02.10.2012 in Steinhude

Begrüßung durch Herrn Staatssekretär F.O. Ripke, ML

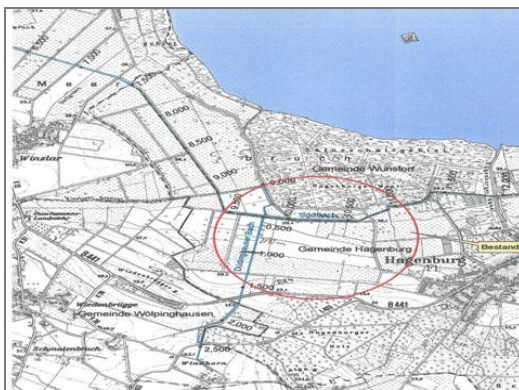
Ökologischer Zustand des Steinhuder Meeres im Vgl. zu anderen nds. Flachseen und aktuelle Maßnahmenplanung (H.H. Schuster, NLWKN Sulingen)

Wasserstandsentwicklung und Abflussregulierung am Steinhuder Meer (A. Lustfeld, KV Wasserwirtschaft Nienburg)

Gewässerunterhaltung und Entschlammungsstrategie am Steinhuder Meer (Dr. C. Ludewig, LGLN Hannover)

Segelsport auf dem Steinhuder Meer – Entwicklungspotentiale und Hemmnisse (W. Philippssen, Wettfahrtvereinigung St. M. e.V.)

Vorträge unter:
<https://www.dropbox.com/sh/6s5ajx1m1x04go9/0YvViSO2Hr>





LGLN Regionaldirektion Hannover (Domänenamt)

Entschlammungsstrategie:

1a) Umwidmung Kolkdobben zu Deponie
 1b) Verlängerung Genehmigung Großenheidorn
 1c) Bau eines weiteren Polders im Wassereinzugsgebiet

2) Bedarfsgerechtes Umspülen im Meer
 3) Immanente Prüfung der Verwertung z. B. für Sand
 4) Prüfung Schlammbehandlung im See (z.B. Drausystem)

LD Dr. Conrad Ludwig, Domänenverwaltung 13

LGLN Regionaldirektion Hannover (Domänenamt)

Entschlammungsstrategie – Umsetzung I

- Transport Baggergut von Gr.heidorn zum Kolkdobben, (genehmigt, Ausschreibung läuft)
- Beschlammung Polder Großenheidorn
- parallel beide Genehmigungsverfahren betreiben
- Prüfung Schlammbehandlung im See

LD Dr. Conrad Ludwig, Domänenverwaltung 14

LGLN Regionaldirektion Hannover (Domänenamt)

Entschlammungsstrategie – Umsetzung II

- Flächenerwerb für zusätzlichen Polder
- Bau eines weiteren Polders
- Flächenverfügbarkeit?
- Nähe Wohnbebauung?
- Naturschutz?
- Wasserwirtschaft?

LD Dr. Conrad Ludwig, Domänenverwaltung 15

LGLN Regionaldirektion Hannover (Domänenamt)

Fazit

Schlammmentnahme in „kritischen“ Bereichen ist politisch gewollt.

Die entsprechenden Schritte zur Fortführung der Entschlammung sind oder werden zeitnah eingeleitet.

Flächensuche ist die große Herausforderung!

LD Dr. Conrad Ludwig, Domänenverwaltung 16



Hinweis: Die Folien stehen als PDF (eine Folie pro Seite) zum Download auf der Website des Naturparks bereit: www.naturpark-steinhuder-meer.de > "Naturpark aktuell"



5.2.3 Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) in der Region Steinhuder Meer und Unteres Leinetal

Ellen Pukall (Grontmij GmbH/Regionalmanagement)

Die Städte Neustadt a. Rbge. und Wunstorf arbeiten bei der Entwicklung des ländlichen Raums zusammen. Ihr Ziel ist es, durch gemeinsame Strategien und Projekte die hohe Wirtschafts-, Wohn und Lebensqualität in der Region zu sichern. Grundlage der Zusammenarbeit ist das Integrierte ländliche Entwicklungskonzept Steinhuder Meer & Unteres Leinetal (ILEK), das 2009/2010 gemeinsam aufgestellt wurde. Themenschwerpunkte der ILE-Region sind die Bereiche Tourismus, Dorfentwicklung, Landwirtschaft und Natur. Die Umsetzung des ILEK erfolgt seit Ende 2011 mit Unterstützung eines Regionalmanagements.⁶




Ellen Pukall arbeitet bei der Planungs- und Ingenieurgesellschaft Grontmij GmbH am Standort Hameln und ist als Regionalmanagerin für die ILE-Region "Steinhuder Meer/Unteres Leinetal" tätig. Die Aufgaben des Regionalmanagements bestehen darin, die Kommunen in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe zu begleiten und den Gesamtprozess zu koordinieren sowie als zentraler Ansprechpartner die Akteure vor Ort bei der Projektentwicklung, bei der Akquise von Fördermitteln, bei der Veranstaltungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

Frau Pukall informiert in ihrem Vortrag über die Ergebnisse des ILE-Prozesses, insbesondere über die Arbeit der 2012 gegründeten Strategiegruppe Tourismus und über den Stand des Projekts „Steinhuder Meer Rundweg“.



⁶ Vgl. www.neustadt-a-rbge.de > ILEK





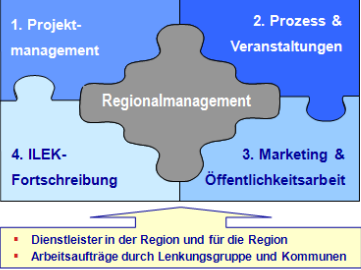
Regionalmanagement

Grontmij in Stichworten

- Interdisziplinäres Planungsbüro (ehemals GfL)
 - Regionalmanagement
 - Integrierte ländliche Entwicklung
 - Verkehrsinfrastruktur
 - Wasser und Abwasser
 - Landschafts- und Umwelplanung
- Büros in Hameln und Hannover
- Grontmij-Netzwerk im Regionalmanagement
- 12 aktuelle Regionalmanagement-Projekte in Nds.
- Ellen Pukall als Regionalmanagerin und Ansprechpartnerin vor Ort

Regionalmanagement

Unser Regionalmanagement-Konzept



Stand der Ergebnisse – Die ersten Schritte

Ausgangssituation:

- Abschluss Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) 2010
- Start Regionalmanagement (ReM) Ende 2011
- EU-Förderperiode 2007 – 2013
- Fokus ReM 2012 auf
 1. Entwicklung von ILEK-Projekten (Leitprojekte und sonstige Projekte mit entsprechender „Projektreife“)
 2. Prozess mit folgende Gremien:
 - Lenkungsgruppe als zentrales Entscheidungs- und Steuergremium
 - Koordinierungsgruppe als Arbeits- und Austauschebene der Kommunen
 - Projektgruppen zu Leit- und sonstigen Projekten
 - Strategieguppe Tourismus zur strategischen Entwicklung des Tourismus und Umsetzungsvorbereitung von Projekten

Stand der Ergebnisse – Projektmanagement

Stand der ILEK-Leitprojekte und sonstiger Projekte:

- Aktuell 12 Bewilligungen, dadurch Fördermittelbindung von rd. 500.000,- Euro !
- Zusätzlich Fördermittel für Dorferneuerung
- Weitere Projekte aktuell zur Prüfung beim Amt für Landentwicklung (LGLN) bzw. mit ReM-Unterstützung in der Entwicklungsphase

ReM als Projektunterstützung: Wir finden Lösungen!

- Wir helfen bei der Suche nach „anderen“ Finanzierungsformen (aktuell z.B. Förderung des Windrosenbuchs der Windmühle Paula durch Stiftungsmittel).
- Wir leisten Starthilfe für Ideen und Prozesse rund um die regionalen Handlungsfelder wie Tourismus, Dorferneuerung, Demografie und Landwirtschaft (z.B. bei Netzwerkbildung, Kooperationspartner etc).
- Wir sind Ihre Ansprechpartner für Ideen und Beiträge zur ländlichen Entwicklung.

Stand der Ergebnisse – Prozesse und Veranstaltungen

Prozess „Zukunftsfähige Dörfer“ ab 2013

- Ziel: Gemeinsam mit den Dorfgemeinschaften „ihr“ Dorf fit für die Zukunft machen!
- Auftakt: ILE-Forum am 30.01.2012 mit ILEK-Akteuren und Vertretern der Dorfgemeinschaften
- Vorgehensweise: Ideenentwicklung und Initialzündungen, Unterstützungsmöglichkeiten ReM am „Tatort Dorf“
- Mögliche Arbeitsinhalte: gemeinsame Aktivitäten zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, konkrete Maßnahmen z.B. zu Verbesserung/Erhalt von Versorgungsangeboten, regionale Vernetzung etc. („mehr wird hier nicht verraten!“)



Strategieguppe Tourismus

Hintergründe und Ziele der Strategieguppe Tourismus

- Startschuss mit Steinhuder Meer-Konferenz (Jan. 2012)
- Ständige Teilnehmer: Naturpark Steinhuder Meer, Steinhuder Meer Tourismus GmbH, Kommunale Vertreter von Neustadt a. Rbge. und Wunstorf sowie Regionalmanagement
- Ziel: Erarbeitung einer gemeinsamen Leitlinie für die zukünftige Entwicklung des Radwegenetzes / Thematische Radrouten sowie zur Besucherlenkung.
- Start mit Radwegenetz: Hier Hierarchisierung des touristischen Angebots, d.h. im ersten Schritt Konzentration auf den Ausbau der touristischen-Aushängeschilder - nämlich Steinhuder Meer Rundweg - danach Prüfung des flächendeckenden Radwegenetzes sowie Umsetzung von thematischen Tourismusrouten



Strategieguppe Tourismus – Steinhuder Meer Rundweg

- Erweiterte Teilnehmerrunde (kommunale Vertreter Sachsenhagen und Rehburg-Loccum sowie Verkehrsverein Mardorf)
- Gemeinsame Radtour am 10. Mai 2012 auf dem Steinhuder Meer Rundweg

Ergebnisse der Strategieguppe zum Steinhuder-Meer-Rundweg:

- Streckenführung abgestimmt ✓
- Qualitätsanforderungen an den Rundweg entwickelt ✓
- Beschilderungssystem abgestimmt (Routensymbol) ✓
- Beschilderungsbedarf ermittelt ✓
- Maßnahmenkatalog zur Aufwertung/Ergänzung der Infrastruktur ✓
- Vorbereitung Förderprojekt zum Rundweg ✓



Strategieguppe Tourismus – Steinhuder Meer Rundweg

Festlegung Streckenführung

- Haupttroute rd. 30 km
- Schleifen für Radfahrer durch Winstlar und Mardorf
- Fußläufige Schleife durch Steinhude
- Anbindung BfH Poggenhagen
- 12 Einstiegsplätze (Parkplätze, Touristinfo Mardorf, BfH Poggenhagen) zum Rundweg



Zwischenstand vom 15.07.2012



Strategiegruppe Tourismus – Steinhuder Meer Rundweg

Festlegung der Qualitätsanforderungen

- Wegequalität (Breite und Oberfläche)
- Sicherheit (u.a. geringe KFZ-Belastung, Poller, Längsrillen)
- Wegweisung (u.a. durchgehende Wegweisung mit Zielwegweisern und Routenschildern, Anbindung von Parkplätzen)
- Infrastruktur (u.a. Infotafeln, Rastplätze, Radservicestationen)

Maßnahme	Bereits vorhanden	Planung	Realisierung
Bereitstellung eines Wegweisers für den Hauptweg	+	+	+
Bereitstellung eines Wegweisers für den Nebengeweg	+	+	+
Bereitstellung von Parkplätzen	+	+	+
Bereitstellung von Rastplätzen	+	+	+
Bereitstellung von Infotafeln	+	+	+
Bereitstellung von Radservicestationen	+	+	+

Grontmij ILE-REGION STEINHUDER MEER UNTERES LEINENTAL

Strategiegruppe Tourismus – Steinhuder Meer Rundweg

Markierung mit Routensymbol

- Ausschilderung der Haupttroute und der Schleifen in beide Richtungen
- Ausschilderung zu und von den Parkplätzen und BfH-Poggenhagen
- Beschilderungsbedarf wurde durch ReMI ermittelt und in einer Besteliste zusammengetragen
- Bestellung der Schilder und Finanzierung durch Naturpark 2012/2013
- Anschließende Umsetzung durch jew. Kommunen
- Ziel: Umsetzung der durchgängigen Markierung zur Saison Frühjahr 2013

Grontmij ILE-REGION STEINHUDER MEER UNTERES LEINENTAL

Strategiegruppe Tourismus – Steinhuder Meer Rundweg

Geplantes Förderprojekt zum Rundweg
 = Maßnahmen zu den Bereichen Sicherheit und Infrastruktur

- Wegnahme bzw. Markierung von Pollern
- Entwicklung einer Gestaltungslinie von Infotafeln und Errichtung dieser an den sog. Einstiegspunkten (Parkplätze, Tourinfo Mardorf, BfH, Poggenhagen) sowie an den Abzweigungen zu den Schleifen
- Errichtung von Anlehnbücheln, Schaffung von Rastmöglichkeiten

Geplanter Umsetzungszeitraum 2013/2014

Grontmij ILE-REGION STEINHUDER MEER UNTERES LEINENTAL

Strategiegruppe Tourismus

Weitere Ergebnisse

- Naturpark plant den Austausch von 11 abgängigen Infotafeln
- vollständige Überarbeitung/Aktualisierung der Übersichtskarte (Inhalte, Legende) im Rahmen der Strategiegruppe

Wie geht es weiter?

- Nächstes Treffen im Januar 2013
- Tagesordnungspunkt: Thematische Radrouten – Auftakt zur Fortsetzung der im Rahmen der ILEK-Prozess begonnenen Arbeit der Projektgruppe „Touristisches Wegenetz“ in Verknüpfung mit dem landwirtschaftlichen Wegenetz
- Ziel: Erweiterung mehrerer touristischer Routen zur Lenkung der Radtouristen – abseits des Rundwegs – in den Wunstorfer und Neustädter Raum

Grontmij ILE-REGION STEINHUDER MEER UNTERES LEINENTAL

Weitere Informationen

Aktuelle Informationen zum ILE-Prozess: www.neustadt-a-rbge.de

Grontmij ILE-REGION STEINHUDER MEER UNTERES LEINENTAL

Vielen Dank!

Grontmij GmbH
 Ellen Pukall
 Hefeohf 23
 31765 Hameln

Telefon: 05151-934-104
 E-Mail: ellen.pukall@grontmij.de

Hinweis: Die Folien stehen als PDF (eine Folie pro Seite) zum Download auf der Webseite des Naturparks bereit: www.naturpark-steinhuder-meer.de > "Naturpark aktuell"



6 Ergebnisse der 2. Steinhuder Meer-Konferenz und Ausblick

Sie konnten heute auf der 2. Steinhuder Meer-Konferenz viel über das Thema Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer erfahren und gemeinsam Ideen für die zukünftige Entwicklung der Mobilität auf dem Wasser und zu Lande erarbeiten, fasste die Moderatorin Frau Kreutz den Tag zusammen. Ein besonderes Lob erhielten die Teilnehmer/innen von der Tages- wie auch der Workshopmoderation und der Region Hannover/ Naturpark Steinhuder Meer als Veranstalterin für die konstruktive und lösungsorientierte Atmosphäre in den Workshops und in der gemeinsamen Diskussion.

Am Vormittag der Veranstaltung arbeiteten zwei Workshopgruppen zu den Themen „Personenschifffahrt“ und „ÖPNV – Mobilität zu Land“ an Vorschlägen zur Entwicklung und Optimierung der Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer.

Im Workshop Personenschifffahrt standen die Verbesserung des Angebotes und der Stegsituation am Nordufer des Steinhuder Meeres im Vordergrund. Moderator Peter Briber fasste den Zusammenhang zwischen den beiden Aspekten zusammen: „Die Schifffahrt ist nur so gut wie die Anlagen, die sie ermöglichen“. Um eine Übersicht über die verschiedenen Eigentümer und Betreiber der Stege zu erarbeiten und gemeinsam geeignete Stege für die Personenschifffahrt und die Gästenachfrage herauszuarbeiten, forderte das Workshopforum ein Stegmanagement. Im zweiten Schritt soll an der Erweiterung des Angebotes der Personenschifffahrt gearbeitet werden.

Im zweiten Workshop zum Thema ÖPNV – Mobilität zu Land war die Buslinie 835 das Hauptthema. Der Fahrradbus am Steinhuder Meer wurde von den Teilnehmer/innen als gutes Angebot gewertet, das aber ausgeweitet werden sollte. Handlungsbedarf gibt es vor allem bei der Kommunikation des Angebotes und in der Linienplanung. Die Teilnehmer/innen waren sich einig: „Die Buslinie 835 braucht einen prägnanten Namen“. Für die Zukunft wünschen sich die Teilnehmer/innen eine Ringlinie in beide Richtungen und ein verlässliches Linien- und Haltestellenangebot. Für das Marketing des Fahrradbusses, für die Tarifgestaltung u.v.m. gaben die Erfahrungen mit dem Freizeitbus „Heide-Shuttle“ viele Anregungen.

Im Rückblick am Nachmittag erhielten die Teilnehmer/innen einen Überblick, was seit – und teilweise auch als Ergebnis – der 1. Steinhuder Meer-Konferenz bereits angeschoben und umgesetzt werden konnte. Ziel war, die institutionelle Zusammenarbeit zu verbessern und „gemeinsam etwas zu bewegen“. Der NaturparkausschussPLUS wurde als neues Gremium eingerichtet und entwickelt die Steinhuder Meer-Konferenz zukünftig mit. Ebenfalls seit 2012 gibt es das Forum Steinhuder Meer, das sich unter anderem mit dem wichtigen Thema Entschlammungsstrategie beschäftigt. Im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung arbeitet die Strategieguppe Tourismus an der Umsetzung des Projektes Steinhuder Meer Rundweg (SMR).

Die bestehenden Gremien und Arbeitsgruppen werden weiter an ihren Fragestellungen arbeiten. Im Ergebnis der 2. Steinhuder Meer-Konferenz stehen neue Aufgaben an, die von den Beteiligten gemeinsam definiert wurden, und bis zur nächsten Steinhuder Meer-Konferenz bearbeitet werden sollen.



Die 2. Steinhuder Meer-Konferenz endete mit klaren Vereinbarungen:

- Zum Thema Stegmanagement wurde ein Runder Tisch mit Vertretern der Steinhuder Meer Tourismus GmbH, des Naturparks Steinhuder Meer, der Personenschiffahrt, Ortsbürgermeistern, Stegbetreibern und Domänenamt verabredet. Das erste Treffen soll im März 2013 stattfinden, einladen werden die Region Hannover und die Personenschiffahrt. Zum zweiten Workshop im April/Mai 2013 mit Befahren des Steinhuder Meeres lädt die Steinhuder Personenschiffahrt & Berufssegler GmbH die Beteiligten auf das Schiff „Steinhude“ ein.
- Die Steinhuder Meer Tourismus GmbH und die Steinhuder Personenschiffahrt & Berufssegler GmbH werden über Möglichkeiten zur Erweiterung des Angebotes sprechen. Angeregt wurde unter anderem ein „Park & Sail“-Angebot, das Gäste von den Parkplätzen in Steinhude zur Badeinsel bringt.
- Zur Verbesserung der Kommunikation des Öffentlichen Personenverkehrs-Angebotes soll eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des ÖPNV, RegioBus, Naturpark und Tourismus initiiert werden. Der Naturpark Steinhuder Meer wird dies in die Hand nehmen, Start soll Frühjahr 2013 sein.
- Für die verbesserte Linienplanung des Busverkehrs leitet die Geschäftsführung des Naturparks die Maßnahmen (vgl. S. 39) als ‚Votum an die Politik‘ an die Verwaltungsspitzen der Region, die Landkreise Nienburg/Weser und Schaumburg und die, für den ÖPNV Verantwortlichen sowie den NaturparkausschussPLUS weiter.

Die Steinhuder Meer-Konferenz wird als jährlich stattfindende Austauschplattform für die Akteure und Bewohner/innen des Naturparks Steinhuder Meer fortgesetzt. Die nächste Steinhuder Meer-Konferenz wird **am Freitag, 29. November 2013** stattfinden.





7 Anhang

7.1 Programm 2. Steinhuder Meer-Konferenz

Fachkonferenz am Vormittag

9.00 bis 15.00 Uhr

Moderation: Christina Kreuz (Region Hannover)

9:00	Eröffnung der Fachkonferenz und Begrüßung Andrea Zörnig (Naturpark Steinhuder Meer/Region Hannover)
10:00	Diskussion und Arbeit in parallelen Workshops Workshop I: Personenschiffahrt Steinhuder Meer Moderation: Peter Brieber (Organisationsberatung Coaching & Mediation) 1. Impulsvortrag Personenschiffahrt – aus touristischer Sicht Willi Rehbock (Steinhuder Meer Tourismus GmbH) 2. Impulsvortrag Personenschiffahrt – aus betrieblicher Sicht Friedrich-Wilhelm Hartmann (Steinhuder Personenschiffahrt & Berufssegler GmbH) Gemeinsame Diskussion Workshop II: ÖPNV (Mobilität zu Land) Moderation: Stefanie Uhlig (Region Hannover) 1. Impulsvortrag ÖPNV – Herausforderungen aus regionaler Sicht Andrea Zörnig (Naturpark Steinhuder Meer/Region Hannover) (Beitrag des ÖPNV-Angebotsmanagements, Region Hannover) 2. Impulsvortrag Der Heide-Shuttle im Naturpark Lüneburger Heide – ein Erfolgsmodell auch für andere Regionen? Thorsten Heitmüller (Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mbH) Gemeinsame Diskussion
12:00	Mittagspause
13:00	Fortsetzung der Workshops (Arbeitsphase) und Festhalten der Ergebnisse



Öffentliche Veranstaltung am Nachmittag

15.00 bis 17.00 Uhr

Moderation: Christina Kreutz (Region Hannover)

- 15.00 Eröffnung der öffentlichen Veranstaltung**
mit Begrüßung des erweiterten Teilnehmerkreises
Prof. Dr. Axel Priebs (Region Hannover)
- 15.15 Rückblick und Ergebnisse**
„Gemeinsam etwas bewegen“ war und ist das Ziel vieler Aktivitäten im Naturpark Steinhuder Meer im Jahr 2012 und in der Zukunft. Verschiedene Arbeitsgruppen berichten aus ihrer Arbeit und erste Ergebnisse der 2. Steinhuder Meer-Konferenz werden zusammenfassend präsentiert.
- **Von der 1. Steinhuder Meer-Konferenz bis heute**
Sonja Papenfuß (Region Hannover)
 - **Einrichtung und Arbeit des Steinhuder Meer Forums**
Dr. Conrad Ludewig (Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen – LGLN)
 - **Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) in der Region Steinhuder Meer & Unteres Leinetal**
Ellen Pukall (Grontmij GmbH/Regionalmanagement)
 - **Ergebnisse Workshop I – Personenschiffahrt**
Peter Brieber (Organisationsberatung Coaching & Mediation)
 - **Ergebnisse Workshop II – ÖPNV (Mobilität zu Lande)**
Stefanie Uhlig (Region Hannover)
 - **Diskussion im Plenum**
 - **Ausblick**
Sonja Papenfuß (Region Hannover)
- 17.00 Pressekonferenz**

Anschließend „Come Together“ mit allen Gästen

Weitere Informationen rund um das Thema Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer finden Sie auf dem veranstaltungsbegleitenden „Marktplatz“.



7.2 Liste der Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Teilnehmerzahl: 101

Name	Institution	Fach-konfe-renz	Öff. Konfe-renz	WS I	WS II
Aller, Heinrich	MdL Niedersächsischer Landtag		x		
Arndt, Markus	Landkreis Nienburg/Weser	x	x		x
Behrens, Frank	Naturpark Steinhuder Meer	x			x
Bergmann, Nina Vanessa	Steinhuder Meer Tourismus GmbH	x	x		x
Beuning, Sonja	Landkreis Schaumburg		x		
Beuster, Thomas	Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM) e.V.	x	x	x	
Biedenkamp, Anke	Global Partnership Hannover e.V.		x		
Boegner, Olaf	Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.	x	x		x
Boerger, Petra	Tourismus Region Hannover e.V.	x	x		x
Bohn, Elke			x		
Brieber, Peter	Brieber Coaching (Organisationsberatung, Coaching & Mediation)	x	x	x	
Bruns, Britta	Homöopathie und Meer	x	x	x	
Brunschön, Ernst	Fraktionsvorsitzender SPD-Kreistagsfraktion Nienburg/Weser	x	x		x
Cordes, Wilhelm	Steinhuder Torfmoorinteressenten e.V.		x		
Dankenbring, Friedrich	Verkehrsverein Mardorf	x	x		x
Dietzel, Wolfgang			x		
Doß, Nadine-Chantale	Region Hannover	x	x	x	
Dreßler, Rüdiger	Ortsbürgermeister Winzlar		x		
Eickmeier, Dirk	Herausgeber GesundheitsZeitung		x		
Engelking, Martina	Landkreis Schaumburg	x	x		x
Engelmann, Jürgen	Ortsbürgermeister Steinhude	x	x	x	
Ernsting, Peter	h1 – Fernsehen aus Hannover e.V.		x		
Fahrland, Martin	Mittelweser Touristik GmbH	x	x		x
Fautsch, Michael	Umweltjugendherberge Mardorf	x	x	x	
Fentzahn, Horst	Naturpark Steinhuder Meer	x	x	x	



Name	Institution	Fach- konfe- renz	Öff. Konfe- renz	WS I	WS II
Feuerbach, Gunter	Fraktionsvorsitzender CDU- Kreistagsfraktion Schaumburg		x		
Fichtner, Prof. Gerrit	fichtner-design		x		
Fiedler, Wolfgang	Region Hannover	x		x	
Franke, Ulrike	BTE Tourismus- und Regionalberatung	x	x	x	
Gaffga, Rainer		x	x	x	
Garberding, Karl-Heinz	Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM) e.V.	x		x	
Girod, Karl-Heinz	NABU		x		
Grages, Heinrich	Region Hannover	x	x	x	
Grau, Iris	Stadt Neustadt a. Rbge.	x	x		x
Hartmann, Friedrich- Wilhelm	Steinhuder Personenschiffahrt & Berufssegler GmbH	x	x	x	
Heitmüller, Thorsten	Verkehrsgesellschaft Nord-Ost- Niedersachsen mbH (VNO)	x	x		x
Hillger, Dagmar	Region Hannover	x		x	
Hillrichs, Hilka			x		
Jach, Kristin	Region Hannover	x	x	x	
Kassack, Heiner	Stadt Wunstorf	x	x		x
Kier, Gerhard	Regionsabgeordneter FDP-Fraktion Region Hannover	x	x	x	
Kilb, Sandra	Fischer- und Webermuseum Steinhude	x	x		x
Klages, Norbert	Region Hannover		x		
Kreutz, Christina	Region Hannover	x	x		
Lang, Johanna	BTE Tourismus- und Regionalberatung	x	x		x
Licht, Sonja	BTE Tourismus- und Regionalberatung	x	x		x
Litzke, Andreas	Bündis/Die Grünen	x	x		x
Lohmann, Sinah	BTE Tourismus- und Regionalberatung	x	x	x	
Ludewig, Dr. Conrad	Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN)	x	x	x	



Name	Institution	Fach- konfe- renz	Öff. Konfe- renz	WS I	WS II
Lustfeld, August	Kreisverband für Wasserwirtschaft Unterhaltungsverband Meerbach- Führse		x		
Lutter, Carsten	Jugendherberge Mardorf	x	x	x	
Madert, Rolf	Surfers Paradies	x	x		
Mares, Birgit	Bündnis 90/Die Grünen	x	x		x
Meier, Gerhard	Region Hannover, Naturpark Steinhuder Meer	x	x	x	
Meineke, Jürgen	ADFC Region Hannover	x			x
Müller-Krahtz, Ursula	Landkreis Schaumburg		x		
Neugaertner, Michael	Hannoverscher Wander- und Gebirgsverein	x	x		x
Nülle, Wolfgang	Naturpark Service Steinhuder Meer	x	x	x	
Osburg, Irmina	Wunstorf		x		
Osterwald, Iris	Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen	x	x	x	
Oswald, Michael	Notgemeinschaft Steinhuder Meer e.V.		x		
Pagels, Dietrich	Landkreis Nienburg/Weser Stabsstelle Regionalentwicklung	x	x	x	
Papenfuß, Sonja	Region Hannover		x		
Paschke, Hubert J.			x		
Peters	NABU		x		
Pinne, Andreas		x	x	x	
Pleye-Schumacher, Doris	Arbeitskreis Stadtführungen in Neu- stadt und dem Neustädter Land	x			
Pohler, Stefanie	Steinhuder Meer Tourismus GmbH		x		
Priebs, Prof. Dr. Axel	Region Hannover		x		
Prüfer	Schaumburger Nachrichten		x		
Pukall, Ellen	Grontmij GfL GmbH	x	x		x
Rehbock, Willi	Steinhuder Meer Tourismus GmbH	x	x	x	
Ritter, Johanna			x		
Rocktäschel, Jörg	Redakteur Leine-Zeitung (Madsack Heimatzeitung)		x		
Rohlfing, Meike	Landkreis Nienburg/Weser	x	x		x
Rosemann, Georg	Landkreis Schaumburg	x	x	x	



Name	Institution	Fach-konfe-renz	Öff. Konfe-renz	WS I	WS II
Ruppelt, Bettina	Wunstorfer Sonntagsblatt		x		
Schäfer, Simone	Samtgemeinde Sachsenhagen	x	x		x
Schmersow, Ulrike	Grüne Regionsfraktion	x	x		x
Schmidt, Christopher	Stadt Neustadt a. Rbge.		x		
Schmunkamp, Johannes	Region Hannover	x	x		x
Schoppe, Hans-Jürgen	Steinhuder Torfmoorinteressenten e.V.		x		
Schott, Albert	Bündnis 90/Die Grünen	x	x		x
Schrot, Otfried	Steinhuder Meer Tourismus GmbH		x		
Stucke, Rüdiger	Kneipp-Verein Wunstorf e.V.		x		
Tatje, Sebastian	Seglerverein Steinhude Niedersachsen	x	x	x	
Tegeler, Stefan	Landkreis Schaumburg		x		
Tornow			x		
Troue, Dr. Wolf	ÖSSM Ökologische Schutzstation Steinhude		x		
Uhlig, Stefanie	Region Hannover	x	x		x
Vehling, Ernst-Günther			x		
Vorderwülbecke, Josef	Gemeinde Hagenburg		x		
Waßmann, Peter	Seglerverein Steinhude Niedersachsen	x	x	x	
Wenzel, Manfred	Ortsbürgermeister Großenheidorn CDU-Fraktion		x		
Weusthoff, Dr. Hans-Otto	Stadt Neustadt a. Rbge.		x		
Witte, Anke	Tourist-Information		x		
Witte, Hans-Jürgen	Tourist-Information		x		
Wöltje, Gudrun	Region Hannover, Fachbereich Umwelt	x	x	x	
Zieseniß, Dörte	Ortsbürgermeisterin Loccum	x	x		x
Zobel, Michael	Fürstliche Hofkammer	x	x	x	
Zörnig, Andrea	Region Hannover, Naturpark Steinhuder Meer	x	x		x

Anmerkung: Die Referenten/innen und Moderatoren/innen sind in der Teilnehmerliste mit aufgeführt.



7.3 Liste der Referenten/innen und Moderatoren/innen

Name	Institution
Brieber, Peter	Brieber Coaching Organisationsberatung, Coaching & Mediation Heemser Weg 29 31582 Nienburg
Hartmann, Friedrich-Wilhelm	Steinhuder Personenschiffahrt & Berufssegler GmbH Alter Winkel 16 31535 Wunstorf
Heitmüller, Thorsten	Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mbH (VNO) Inselstraße 1 21682 Stade
Kreutz, Christina	Region Hannover Team Kommunikation Hildesheimer Str. 18 30169 Hannover
Ludewig, Dr. Conrad	Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) Regionaldirektion Hannover Dezernat 7 – Domänenamt Hannover Constantinstr. 40 30177 Hannover
Papenfuß, Sonja	Region Hannover Fachbereich Umwelt Hölystr. 17 30171 Hannover
Priebs, Prof. Dr. Axel	Region Hannover Erster Regionsrat Hölystr. 17 30175 Hannover
Pukall, Ellen	Grontmij GmbH Raum- & Umweltplanung Hameln Hefehof 23 31785 Hameln
Rehbock, Willi	Steinhuder Meer Tourismus GmbH Meerstr. 2 31515 Wunstorf
Uhlig, Stefanie	Region Hannover Service Personal und Organisation Hildesheimer Str. 20 30169 Hannover



Name	Institution
Zörnig, Andrea	Region Hannover Fachbereich Umwelt Naturpark Steinhuder Meer Höltystraße 17 30171 Hannover